

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

Fortschrittsbericht 2023 zum Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030

Der Senat von Berlin
MVKU IV A 2-4/IV A M
9025 1618/9025 1553

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Vorlage

- zur Kenntnisnahme -
des Senats von Berlin
über Fortschrittsbericht 2023 zum Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030

Der Senat legt nachstehende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Der Fortschrittsbericht 2023 zum Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030 (StEP MoVe) ist der Anlage zu entnehmen.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

- a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:
Aus dem Fortschrittsbericht 2023 zum StEP MoVe ergeben sich keine Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben.
- b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:
Der Fortschrittsbericht 2023 zum StEP MoVe hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Berlin, den 27.02.2024

Der Senat von Berlin

Kai Wegner
Regierender Bürgermeister

Manja Schreiner
Senatorin für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

Fortschrittsbericht 2023 zum Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030

1. Einleitung

Mit dem Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030 (Drucksache 18/3496) wurden die bisher erreichten Entwicklungen und Trends sowie strategische Zielrichtungen der Berliner Mobilitätspolitik hinsichtlich einer nachhaltigen Gestaltung von Mobilität und Verkehr fortgeführt und gestärkt. Der StEP MoVe weist gesamtstädtische Ziele, Handlungserfordernisse und notwendige Maßnahmen für den Planungshorizont bis 2030 aus. Wichtigste Zielstellung ist es, Berlin zu einer hochmobilen und zugleich lebenswerten Stadt mit menschenfreundlichen, umweltverträglichen, klimaschonenden und sozial gerecht ausgestalteten Verkehrsangeboten zu entwickeln.

Zur Erreichung der verkehrspolitischen Ziele enthält der StEP MoVe ein ambitioniertes Maßnahmenprogramm. Für die vorrangig umzusetzenden Maßnahmen wurde mit dem StEP MoVe das „Mobilitätsprogramm 2023“ beschlossen (www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrspolitik/stadtentwicklungsplan-mobilitaet-und-verkehr).

Nachfolgend wird der Stand der Umsetzung zwei Jahre nach Beschluss des StEP MoVe gemäß Senatsbeschluss dargelegt. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum März 2021 bis Februar 2023.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Maßnahmen des Mobilitätsprogramms 2023 trotz erschwerter Randbedingungen in den letzten Jahren kontinuierlich und konsequent angegangen, z.T. bereits umgesetzt wurden bzw. sich in der Umsetzung befinden. Verzögerungen sind insbesondere auf die Corona-Pandemie sowie auf anhaltende Engpässe in den personellen Ressourcen und im Nachwuchsbereich zurückzuführen.

2. Stand der Umsetzung

Die letzten Jahre seit Beschluss des StEP MoVe waren v.a. durch die vergangene pandemische Lage und entsprechende Auswirkungen (u.a. auf Wirtschaft, Gesellschaft und Mobilität) geprägt. Diese unplanmäßige Situation führte zum einen zu gewissen Verzögerungen in der Maßnahmenplanung und -umsetzung, zum anderen aber auch zu strukturellen Verbesserungen, neuen Prioritäten und Maßnahmen. Beispielsweise stellte die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung Berlinerinnen und Berlinern sowie auch Gästen der Stadt die ersten 30 Minuten Ausleihzeit des öffentlichen Fahrradverleihsystems für einen bestimmten Zeitraum kostenfrei zur Verfügung, um den Menschen auch während der Corona-Pandemie Mobilitätsoptionen zur Verfügung zu stellen.

Vor dem Hintergrund stark steigender Energiekosten wurden 2022 sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene Entlastungspakete umgesetzt, um finanzielle Auswirkungen für Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft abzumildern. Im Berliner Entlastungspaket wurde das Thema kostengünstiger öffentlicher Nahverkehr als einer von sechs Punkten benannt. Daher wurde vom Senat am 1. Oktober 2022 bis 30. April 2023 ein 29-Euro-Ticket im Berliner Stadtgebiet (Tarifbereich Berlin AB) als Übergangslösung bis zur Einführung des Deutschlandtickets angeboten.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Randbedingungen lässt sich der Umsetzungsstand des StEP MoVe anhand des Status der im „**Mobilitätsprogramm 2023**“ verankerten Maßnahmen darstellen. Eine detaillierte tabellarische Auflistung der einzelnen Maßnahmen und deren Umsetzungsstand ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Der größte Teil der Maßnahmen wurde umgesetzt bzw. befindet sich in der Planung/Umsetzung: 124 von insgesamt 135 Maßnahmen. 25 Maßnahmen sind abgeschlossen und 99 in Bearbeitung. 11 der 135 Maßnahmen wurden noch nicht begonnen oder werden derzeit, aufgrund der aktuellen Rechtslage oder anderer, nicht beeinflussbarer Faktoren, nicht weiterverfolgt.

Die Erschließung von Wohnungsneubaugebieten und die Planung für die wachsende Stadt zählen zu den wichtigen Themenschwerpunkten im StEP MoVe. Die ressort- und ebenenübergreifende Abstimmung zu zeitlichen und räumlichen Priorisierungen aller Verkehrsprojekte erfolgte in den etablierten Gremien der Task Force Stadtquartiere und der Task Force Entwicklungsräume: Senat und Bezirke stimmen sich fortlaufend zu einzelnen Projekten in drei Teilräumen (Nordost, West und Südost) ab. Dabei werden unabhängig vom Entscheidungsträger Abstimmungen zu den jeweiligen Handlungs- und Entscheidungserfordernissen vorgenommen. Die einzelnen Projekte können dabei u.a. Verkehrsentwicklungskonzepte, neue S-Bahnhöfe, Veränderungen an Straßen oder Straßenbahnverlängerungen sein.

In Abstimmung mit den Erfordernissen der Entwicklungsräume wurden seit Beschluss des StEP MoVe die Planungen zum Ausbau des ÖPNV weiter vorangetrieben. Nachfolgend einige Beispiele, die im Einklang mit den Richtlinien der Regierungspolitik stehen:

- Für den Westraum stehen etwa mit der Urban Tech Republic (UTR) und des Schumacher-Quartiers die Straßenbahnanbindung dieser Gebiete und des Bezirkes Spandau mit mehreren Verbindungen sowie die Reaktivierung der Siemensbahn im Fokus
- Für den Nordostraum werden neben der Straßenbahn in den Blankenburger Süden und der Straßenbahntangentialverbindung Pasedagplatz – Bf. Pankow im Zusammenhang mit der sogenannten Verkehrslösung Heinersdorf ebenso die Verlängerung der S75 über Wartenberg hinaus sowie die Reaktivierung der Heidekrautbahn Stammstrecke intensiv vorangetrieben

- Im Südostraum wurde die Grundlagenermittlung zur Straßenbahn von Johannisthal in Richtung Gropiusstadt abgeschlossen.
- Die Straßenbahnneubaustrecke „Wissenschaftsstadt – Schöneweide, Sterndamm ist seit 30. Oktober 2021 in Betrieb
- Die Aktualisierung der Grundlagenuntersuchung zur Anbindung des Wohnungsneubaugebietes Elisabeth-Aue mit der Straßenbahn wurde in 2023 beauftragt.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Wohn- oder Gewerbegebiete werden Netzerweiterungen im Straßenbereich geprüft (z.B. Siemensstadt und die Verlängerung Paulsternstraße; der ehem. Güterbahnhof Köpenick und die Ostumfahrung Bahnhofstr.) sowie der Bedarf neuer Erschließungsnotwendigkeiten (z.B. im Zusammenhang mit der Entwicklung des Blankenburger Südens) ermittelt. Eine Machbarkeitsuntersuchung zur übergeordneten Hauptverkehrsstraße zwischen Gartenfelder Straße und Daumstraße (SenSBW) wurde begonnen. Am 1. November 2022 erfolgte die Verkehrsfreigabe der A 114.

Neben diesen beispielhaften Maßnahmen, die aus Sicht der Stadtentwicklung und des Wohnungsbaus angegangen wurden, sind weitere Maßnahmen im ÖPNV begonnen oder fortgeführt worden.

Bei der U-Bahnlinie U5 wurde mit dem U-Bahnhof Museuminsel am 9. Juli 2021 der Lückenschluss zwischen Alexanderplatz und dem Hauptbahnhof komplettiert. Im Juni 2021 beschloss der Senat, die planerischen Arbeiten für den Lückenschluss zwischen dem heutigen Endpunkt der U-Bahnlinie U3 Krumme Lanke bis zum S-Bahnhof Mexikoplatz zu starten. Mit Ende der vorläufigen Haushaltswirtschaft 2022 konnten die Stellen für die U-Bahnplanung besetzt werden. Erste planerische Arbeiten für die Verlängerung der U3 wurden begonnen, in 2022 begannen auch die Abstimmungen zur Planung der Verlängerung der U-Bahnlinie U7 in Richtung BER mit dem Land Brandenburg und der FBB.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 wurden im VBB-Gebiet die Netze Elbe-Spree und Lausitz für den Regionalverkehr in Betrieb genommen. Bei der S-Bahn (SPNV) ist das Vergabeverfahren für die beiden S-Bahn-Teilnetze Stadtbahn und Nord-Süd in seine finale Phase getreten. Die Zuschlagsentscheidung soll im ersten Quartal 2024 erfolgen. Die planerischen Arbeiten für eine SPNV-Nahverkehrstangente entlang des östlichen Berliner Außenrings wurden 2021 begonnen, für die S21 wurden die Untersuchungen zur Verlängerung vom Hauptbahnhof in Richtung Süden durchgeführt.

Im Rahmen des gemeinsamen Infrastrukturprojektes i2030 der Länder Berlin und Brandenburg, der Deutschen Bahn und der VBB GmbH zur Verbesserung der landesgrenzenüberschreitenden Pendlerverkehre wurden mehrere Finanzierungsvereinbarungen zur Sicherung der Planungskosten abgeschlossen, erste Untersuchungsergebnisse führten zu Konkretisierungen oder Modifizierungen der weiteren Planungsschritte. Die Prüfung zur Aufnahme weiterer Strecken in Berlin und Brandenburg in das Programmportfolio i2030

ist in Vorbereitung. Für einen zweigleisigen, **elektrifizierten Ausbau der „Ostbahn“** in Richtung Küstrin-Kietz hat der VBB im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg eine Studie für eine stufenweise Umsetzung des Infrastrukturausbaus beauftragt.

Der barrierefreie Ausbau des ÖPNV wurde weiter vorangetrieben: Mit Stand 31. Januar 2023 sind 145 von 175 U-Bahnhöfen barrierefrei erreichbar, mehr als 530 von insgesamt 803 Straßenbahnhaltestellen sind barrierefrei ausgebaut. Von den insgesamt ca. 6.500 Richtungshaltestellen des Busses sind bisher aufgrund erheblicher Personalengpässe bei den Straßen- und Grünflächenämtern in den Bezirken allerdings nur ca. 10 % barrierefrei ausgebaut. Um darüber hinaus den gezielten Umbau von Haltestellen mit einer hohen Bedeutung für blinde und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste zu beschleunigen, laufen derzeit die **finalen Abstimmungen für das Sonderprogramm „100 bedeutsamste Haltestellen“**.

Im Juli 2022 wurde der vierjährige Feldversuch für die On-Demand-Verkehre des BerlKönigs erfolgreich beendet. Bereits im September 2022 starteten neue Feldversuche, um zu testen, wie sich das erprobte On-Demand-System auch in den Berliner Außenbezirken umsetzen lässt. Der im VBB-Ticket inklusive Rufbus-Service Muva soll die Menschen zu U- oder S-Bahnhöfen bringen (Zubringer) oder umgekehrt von Bahnhöfen im Bediengebiet zu Zielen im Bediengebiet fahren zu lassen (Abbringer). Des Weiteren wurde z.B. auf der S2 die Alternative Barrierefreie Beförderung (ABB) installiert, die Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen künftig eine Alternative bieten soll, wenn barrierefreie Zugangsstellen zum ÖPNV nicht wie vorgesehen für Betroffene nutzbar und zugänglich sind.

Im Jahr 2022 begann die Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2019-2023 (NVP) inklusive des ÖPNV-Bedarfsplans für die Jahre 2024-2028. Der NVP ist maßgebend bis zum Jahresfahrplan 2030. Mit dem NVP 2024-2028 sind die Leistungsbestellungen der Jahre 2026-2030 festzulegen.

Neben Vorhaben zur Erschließung von Entwicklungsgebieten sowie zum Ausbau des ÖPNV wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Raums vorangetrieben, insbesondere in den Bereichen Geteilte Mobilität, Ausbau der Ladeinfrastruktur und Parken.

Seit Beschluss des StEP MoVe ist das Angebot an Sharing-Fahrzeugen¹ (u. a. Carsharing, Bikesharing, E-Tretroller) im Berliner Stadtgebiet weiter angestiegen. Dabei haben besonders stationsunabhängige Systeme stark zugenommen; mehr als die Hälfte dieser Angebote machen E-Tretroller aus (Freefloater-Sharing-Angebote im Land Berlin: Evaluation- und Anforderungskonzept Abschlussbericht, 2021). Um den Beitrag dieser Mobilitätsangebote hin zur Mobilitätswende zu stärken und gleichzeitig nachteilige Effekte wie das ordnungswidrige oder ungeordnete Abstellen von Mietfahrzeugen auf Gehwegen so weit wie möglich zu vermeiden, hat sich das Land Berlin in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema befasst, den Rechtsrahmen angepasst und neue Maßnahmen umgesetzt. Mit der

¹ Unter „Sharing“ wird hier das gewerbliche Anbieten von Mietfahrzeugen, die selbstständig reserviert und genutzt werden können, verstanden.

Novelle des Berliner Straßengesetzes (BerlStrG) zum 1. September 2022 wurden der Schutz des öffentlichen Raumes verbessert und eine neue Möglichkeit zur Steuerung der neuen Mobilitäts-Angebote durch die daraus resultierenden Sondernutzungserlaubnisse mit Nebenbestimmungen für die Anbieter umgesetzt. Durch die Ergänzung des § 11a im BerlStrG wurde das gewerbliche Anbieten von Mietfahrzeugen im öffentlichen Straßenraum, die selbstständig reserviert und genutzt werden können, als sondernutzungserlaubnispflichtig geregelt.

Im Rahmen eines in 2022 gestarteten Pilotprojektes entstehen an den Berliner Hotspots vorerst rund 150 anbieterneutrale Abstellflächen für Mietfahrzeuge der Mikromobilität, um einen Ordnungsrahmen gegen ordnungswidriges oder ungeordnetes Parken von (E-)Mieträdern, E-Scootern und E-Mopeds zu schaffen. Die Gefahr für zu Fuß Gehende durch herumliegende Fahrzeuge soll so gemindert werden. Die Flächen sind für alle Zweirad-Anbieter offen, die eine Sharing-Sondernutzungserlaubnis haben. Das Pilotprojekt wird durch die für Mobilität zuständige Verwaltung finanziert, die BVG setzt es um und betreibt die Abstellflächen. Bezirksämter, Anbieter und BVG stimmen sich eng zu den konkreten Standorten ab, die Genehmigungen der Flächen erstellen die Bezirksämter. Die ersten 19 Standorte zwischen Brandenburger Tor, Friedrichstraße und Potsdamer Platz wurden in 2023 fertiggestellt und eröffnet. Die Ergebnisse und Erfahrungen des Pilotprojektes sollen in die Ableitung eines Gesamtkonzepts zum Thema Sharing-Fahrzeuge einfließen. Die wichtigsten Zielrichtungen sind dabei das vorhandene Angebot an Sharing-Fahrzeugen im öffentlichen Raum zu ordnen, mehr Carsharing-Fahrzeuge mit klimaschonendem Elektro-Antrieb sowie eine Ausweitung von Sharing-Angeboten auch auf die Randlagen Berlins, wo das verkehrlich sinnvoll erscheint.

Seit Beschluss des StEP MoVe wurden der Ausbau der Ladeinfrastruktur erfolgreich vorangetrieben und entsprechende Prozesse optimiert. In Vorbereitung der Überarbeitung des Berliner Modells² in 2021 entstand zudem die durch die Mobilitätsverwaltung beauftragte Studie „**Elektromobilität Berlin 2025+**“ zur Ableitung zukünftiger Ladeinfrastrukturbedarfe der Stadt für die Zieljahre 2025 und 2040. Die darin gewonnenen Erkenntnisse wurden für die Planung der Errichtungsaktivitäten im öffentlichen Raum bis 2030 und werden derzeit für die Erarbeitung einer Gesamtstrategie zur Ladeinfrastruktur in Berlin mit Schwerpunkt auf dem privaten Raum genutzt.

Das integrierte Konzept zur Errichtung und zum Betrieb von Ladeeinrichtungen im öffentlichen Raum Berlins („**Berliner Modell**“) wurde 2021 an den aktuellen technischen Stand angepasst und unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf dem Markt weiterentwickelt. Hierzu wurden in Kooperation mit der SenWiEnBe die Datenbestände der Bundesnetza-

² Ein Anfang der 2010er Jahre entwickeltes Ladeinfrastrukturkonzept mit klaren Vorgaben für den Aufbau und den Betrieb von Ladepunkten im öffentlichen Raum.

gentur zum Bestand an öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur mit den Beständen im öffentlichen Raum zusammengeführt und über den Energieatlas sowie den FIS Broker veröffentlicht.

Das Land Berlin hat auf Grundlage des Berliner Modells die Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH beauftragt, die bestehenden Ladepunkte zu übernehmen und weitere rund 2.000 Ladepunkte bis zum Jahr 2030 zu errichten und zu betreiben. Die Übertragung der bestehenden Ladepunkte wurde am 31. August 2022 erfolgreich abgeschlossen und mit der Errichtung zusätzlicher Ladepunkte begonnen.

Die Überarbeitung des Berliner Modells, welches im Kern auch die zwischen dem Land Berlin und den Ladeinfrastrukturbetreibern abzuschließenden Betreiberverträge umfasste, regelt seit Anfang 2022 das Eingehen neuer (sowie aktualisierter) vertraglicher Beziehungen mit Ladeinfrastrukturbetreibern (sog. Dritten Betreibern im Berliner Modell), welche auf eigene Kosten die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum beabsichtigen. Zehn dritte Betreiber nehmen derzeit neben der Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH am Berliner Modell teil. Um für alle Betreiber den im öffentlichen Raum sehr hohen Planungsaufwand möglichst gering zu halten und eine faire sowie transparente Verteilung der möglichen Standorte zu ermöglichen, wurde vom Ladeinfrastrukturbüro der für Mobilität zuständigen Senatsverwaltung ein engmaschiges Begleitungs- und Vorprüfungsverfahren entwickelt und eingeführt.

Ferner konnten mit Unterstützung der in der Mobilitätsverwaltung für die Radverkehrsplanung zuständigen Beschäftigten die Planungen für den Radverkehr, Ladeinfrastrukturbestandsdaten und laufende Genehmigungsverfahren zu Ladeinfrastruktur im FIS Broker zusammengeführt werden. Dies trägt auch dem integrativen Planungsverständnis des StEP MoVe Rechnung.

Als weiterer Baustein der Ladeinfrastrukturplanung im öffentlichen Raum werden im Rahmen des bis Ende 2023 laufenden und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz finanzierten Forschungsprojektes „eMobileBerlin“, weitere Laternenladepunkte in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Treptow-Köpenick, Reinickendorf und Spandau errichtet.

Mit Beschluss des StEP MoVe hat die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung ebenfalls ihre Aktivitäten zur Unterstützung der Elektrifizierung gewerblicher Flotten intensiviert und unterstützt das von der Berliner Agentur für Elektromobilität (eMO) koordinierte Pilotprojekt „e-Taxiflotte Berlin“ mit der initialen Finanzierung der Errichtung von insgesamt vier reservierbaren Schnellladepunkten an ausgewählten Taxihaltteständen durch die Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH. In Kombination mit Ladeinfrastruktur auf privatem Grund, soll so ein initiales Ladenetz für die Berliner Taxifahrerinnen und Taxifahrer geschaffen werden. Im Sinne eines abgestimmten Vorgehens öffnete die SenWiEnBe in 2022

das Förderprogramm WELMO, sodass Taxiunternehmerinnen und Taxiunternehmer bei Anschaffung von elektrischen Taxis und begleitender Ladeinfrastruktur unterstützt werden.

Im Bereich Parken wurden seit Beschluss des StEP MoVe die Ausweitung und Digitalisierung der Parkraumbewirtschaftung sowie entsprechende Finanzierungsfragen priorisiert. Die Parkraumbewirtschaftung wurde insbesondere innerhalb des S-Bahn-Rings ausgeweitet. Für die Planung, Umsetzung und Betrieb von Parkzonen sind die Bezirksamter verantwortlich. Als Anschubfinanzierung werden seit 2020 SIWA V-Mittel zur Finanzierung von Parkscheinautomaten und Verkehrszeichen und Mittel zur auftragsweisen Bewirtschaftung für begleitende Studien und Verkehrszeichenpläne von der für Mobilität zuständigen Verwaltung zur Verfügung gestellt und verwaltet. Ende 2022 waren rund 50% der Fläche des S-Bahnring, aber auch das gesamte Gebiet des Bezirkes Mitte, sowie Teilbereiche des Tempelhofer Damms bewirtschaftet. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 52.000 bewirtschafteten Parkständen.

Weitere 97.000 Parkstände im S-Bahnring sind noch nicht bewirtschaftet. Die Machbarkeitsstudien liegen flächendeckend vor, die Bezirksamter sind dabei diese schrittweise umzusetzen. Flaschenhalse bzgl. der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung bilden u.a. die Personalkapazitäten in den Bezirksamtern (Umsetzung/Koordination/Bürgerämter) und die Rekrutierung, Ausbildung und Unterbringung der Überwachungskräfte. Auch durch die Corona-Pandemie, die vorläufige Haushaltswirtschaft in 2022 und die Wiederholungswahl in Berlin kam es zu Verzögerungen in der Umsetzung.

Die weitere Digitalisierung der Parkraumbewirtschaftung soll die notwendige Entlastung schaffen und die geplante Verwaltungsmodernisierung unterstützen: Eine verwaltungsübergreifende Geschäftsstelle "digitale Parkraumkontrolle" wurde im Bezirksamt Mitte eingerichtet, um Testläufen und Vorarbeiten (u.a. digitale Parkberechtigungen, Datenbanken) anzustoßen und zu koordinieren. Notwendige Änderungen des Bundesgesetzes wurden gemeinsam mit Hamburg und anderen Bundesländern vorbereitet und liegen dem BMDV vor.

Zur Verbesserung der Regeleinhaltung beim Parken trat am 9. November 2021 die Änderungsverordnung in Form einer Ersten Verordnung zur Änderung der Bußgeldkatalog-Verordnung (BKatV-Novelle) in Kraft. Zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr im Allgemeinen und insbesondere für den Fuß- und Radverkehr gelten seither u.a. erhöhte Geldbußen für das verbotswidrige Parken auf Geh- und Radwegen sowie das unerlaubte Halten auf Schutzstreifen und das Parken und Halten in zweiter Reihe. Außerdem hat der Senat am 29. November 2022 die Fünfte Verordnung zur Änderung der Parkgebühren-Ordnung (ParkGebO) beschlossen, die am 1. Januar 2023 in Kraft getreten und seitdem sukzessive umgesetzt wird. Unter anderem wurden die Parkgebühren für jede Gebührenstufe von ein, zwei und drei Euro pro Stunde auf zwei, drei und vier Euro pro Stunde er-

höht. Für das Abstellen bzw. Parken von Fahrrädern, Pedelecs, Lastenrädern, Leichtkraft-
rädern sowie Motorrädern auf Verkehrsflächen des ruhenden Verkehrs gilt eine generelle
Befreiung von der Parkgebührenpflicht, um Nutzerinnen und Nutzer dieser Fahrzeugarten
zu einer verstärkten Inanspruchnahme dieser Verkehrsflächen zu animieren und um Fuß-
verkehrsflächen freizuhalten.

Mit der Unterzeichnung einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den Ländern Berlin und
Brandenburg am 3. November 2022 zur gemeinsamen Planung und Finanzierung weiter-
erer Bike-and-Ride- und Park-and-Ride-Parkplätze in der Metropolregion Berlin-Branden-
burg wurde ein wichtiger Grundstein für einen Ausbau von Fahrrad- und Pkw-Stellplätzen
an Brandenburger Bahnhöfen mit hohem Berlinpendleranteil gelegt, um den mit steigen-
den Pendlerzahlen einhergehenden Bedarf abzudecken und einen attraktiven Zugang
zum Schienenpersonennahverkehr zu ermöglichen. Der Vertrag ist vorerst bis Ende 2026
befristet, die Auswahl und Prüfung der Projekte geschehen im jährlich wiederkehrenden
Rhythmus ab 2023.

Im Bereich Wirtschaftsverkehr, ein weiteres Schwerpunktthema im StEP MoVe, wurde im
August 2021 das Integrierte Wirtschaftsverkehrskonzept Berlin (IWK), welches als nach-
geordnetes Planwerk den StEP MoVe für den kurz- und mittelfristigen Planungshorizont
konkretisiert und entsprechende Maßnahmenfelder und Ansätze formuliert, durch den Se-
nat beschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung des IWK werden neue Ansätze geprüft und verschiedene
Maßnahmen umgesetzt. Zu den laufenden Vorhaben gehören beispielsweise die Entwick-
lung eines Leitfadens für Mikro-Depots im Land Berlin, um entsprechende Potenziale und
Wirkungen zu untersuchen und um die letzte bzw. erste Meile noch häufiger mit Lastenrä-
dern oder anderen lokal emissionsfreien Fahrzeugen zu bedienen. Außerdem erarbeitet
die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung gemeinsam mit der Senatsverwaltung für
Inneres einen Leitfaden für Liefer- und Ladeverkehrsflächen, der sich mit der Bedarfser-
mittlung, der Gestaltung und der Überwachung von Liefer- und Ladezonen auf öffentli-
chem Straßenland befasst und die Bezirke bei der Planung und Umsetzung unterstützen
soll. Der Leitfaden soll noch 2023 abgeschlossen werden; die Veröffentlichung ist für
2024 vorgesehen.

Das Förderprogramm für in Berlin gewerblich genutzte Lastenräder wurde im Jahr 2021
erfolgreich umgesetzt. Vor dem Hintergrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft erfolgte
im Jahr 2022 keine Förderung. Eine Neuauflage inklusive einer überarbeiteten Förder-
richtlinie befindet sich im Prozess. Diese bildet die Grundlage der erneuten Förderung in
den Jahren 2023/2024. Zum IWK und dessen Umsetzung gibt es eigene Berichtsbe-
schlüsse, so dass dazu gesondert berichtet wird.

Um den Bereich Wirtschaftsverkehr sowie auch den Bereich Neue Mobilität im Berliner Mobilitätsgesetz (MobG BE) zu verankern, hat der Berliner Senat eine Erweiterung des Gesetzes mit entsprechenden Regelungen vorgelegt. Am 9. Februar 2023 erfolgte die erste Lesung im Abgeordnetenhaus. Der politische Abstimmungsprozess wurde aufgrund der Wiederholungswahl in Berlin unterbrochen, ist mit der Senatsneubildung mit einem angepassten Entwurf explizit zum Wirtschaftsverkehr fortgeführt und im September 2023 verabschiedet worden.

Auch im Bereich Fuß- und Radverkehr wurden die im „**Mobilitätsprogramm 2023**“ verankerten Maßnahmen vorangetrieben. Im Jahr 2021 wurde das MobG BE um den Abschnitt Fußverkehr erweitert. Seitdem wurden die Sonderprogramme zur Umsetzung von Querungsstellen und zu barrierefreien öffentlichen Räumen fortgesetzt. Außerdem wurden in 2022, gemeinsam mit einigen Bezirksämtern und gemäß § 58 Abs. 3 MobG BE, zwölf Modellprojekte zur Förderung des Fußverkehrs ausgewählt, die sich in der Umsetzung befinden. Diese Programme sollen auch im neuen Fußverkehrsplan (FVP), der derzeit in einem Dialogprozess erarbeitet wird, verankert werden. In 2022 hat die Mobilitätsverwaltung bereits die voraussichtliche Struktur des FVP sowie dessen vorgesehene Inhalte erarbeitet und intensiv mit dem landesweiten Gremium Fußverkehr und den zwölf Bezirken abgestimmt. Wesentliche Inhalte werden demnach die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Infrastruktur und die Definition bezirklicher Wegenetze mit besonderer Bedeutung für den Fußverkehr sein.

Der am 4. Dezember 2021 als Rechtsverordnung in Kraft getretene Radverkehrsplan (RVP) definiert aufbauend auf den Vorgaben des MobG BE konkrete Ziele, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen, um insbesondere die Radverkehrsinfrastruktur sowie die objektive und subjektive Sicherheit im Radverkehr zu verbessern. Seit Beschluss des RVP wird die Umsetzung des RVP-Maßnahmenprogramms vorangetrieben, u.a. das mit dem Plan beschlossene Radverkehrsnetz, der Ausbau von Fahrradabstellanlagen und die Erweiterung des Serviceangebots für Radfahrende. So wurden in 2022 beispielsweise 26,5 km Radverkehrsanlagen fertiggestellt, 1.632 neue Fahrradstellplätze über das Förderprogramm „**Fahrradbügel für Berlin**“ geschaffen und die positive Entwicklung der steigenden Nutzungszahlen des durch das Land Berlin unterstützten Leihradsystems Nextbike mit rund 1,2 Mio. Fahrten fortgesetzt. Die in 2021 eingeführte Dach- und Mobilitätsmarke „**Fahrrad Berlin**“ wurde unter anderem durch Präsentationen auf Veranstaltungen weiter gestärkt.

Im Bereich der Radverkehrsplanung wird seit 2021 eine von der GB infraVelo GmbH entwickelte Datenbank zur besseren Steuerung von Prozessen und Maßnahmen eingesetzt, die künftig einheitlich auf Landesebene genutzt werden soll – sowohl von Mitarbeitenden der Bezirksämter als auch von denen der infraVelo und der für Mobilität zuständigen Senatsverwaltung. Eine digitale „**Projektlandkarte**“, die umgesetzte und sich in der Planung befindliche Projekte darstellt, ist auf der Internetseite der infraVelo für alle abrufbar

(www.infravelo.de/karte). Im Rahmen des Fortschrittsberichts Radverkehr berichtet die Mobilitätsverwaltung seit 2020 jährlich über den Stand der Umsetzung im Bereich Radverkehr (www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/radfortschrittsbericht).

Als weiteres, dem StEP MoVe nachgeordnetes Planwerk wird derzeit das Verkehrssicherheitsprogramm fortgeschrieben. Basierend auf einer detaillierten Unfallanalyse, wurden sieben Handlungsschwerpunkte identifiziert, mit denen sich ca. 83% des schweren Unfallgeschehens adressieren lassen. Darauf aufbauend wurden im Rahmen eines Dialogverfahrens mit Hilfe unterschiedlicher Akteure sowie Expertinnen und Experten der Verkehrssicherheitsarbeit sowie unter Einbezug verschiedener Senatsverwaltungen Maßnahmen für die jeweiligen Handlungsschwerpunkte identifiziert. Das Dialogverfahren lief wie geplant bis April 2023. Ein Senatsbeschluss ist für 2024 vorgesehen.

Planungs- und Datengrundlagen wurden seit Beschluss des StEP MoVe fortlaufend weiterentwickelt. Als Beispiele sind die Veröffentlichung eines Leitfadens zur Sicherung des Fuß- und Radverkehrs bei temporären Verkehrsmaßnahmen im November 2021 oder die Entwicklung einer AV „Konfliktbewältigung“ gemäß § 25 MobG BE zu nennen - entsprechende Veröffentlichungen und Rundschreiben stehen online zur Verfügung: www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/vorgaben-zur-planung. Des Weiteren wird die "Digitale Plattform Stadtverkehr" (DPS) seit 2021 als offene Mobilitätsplattform aufgebaut. Sie dient der Verkehrsinformationszentrale Berlin und damit der Verwaltung und Öffentlichkeit bereits jetzt zur Datenvisualisierung und -speicherung zahlreicher Verkehrs- und Umweltdaten. Die DPS wird kontinuierlich weiterentwickelt, aktuell u.a. im Bereich der E-Ladeinfoplattform, Verkehrszählstellen (inkl. Radverkehr) und Luftschadstoffprognose. Das Land Berlin hat an den für die Evaluierung des StEP MoVe und weiterer Planwerke wichtigen bundesweiten Studien teilgenommen, u.a. an der Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten - SrV“ und der Studie „Fahrrad-Monitor“.

3. Weitere Entwicklungen

Nachstehend sind die Entwicklungen wesentlicher Randbedingungen nachrichtlich dargestellt.

Der Senat hat am 13. Dezember 2022 die neue Bevölkerungsprognose 2021-2040 beschlossen. Sie geht von folgenden Entwicklungen aus:

- Die gesamtstädtische Rechnung weist in ihrer mittleren Variante für das Jahr 2040 eine Einwohnerzahl von rund 3,963 Mio. Personen aus.
- Bis zum Jahr 2040 nimmt die Bevölkerung in Berlin um rund 187.000 Personen zu, das sind etwa 5 Prozent.
- Das Durchschnittsalter erhöht sich aufgrund der anhaltenden Zuwanderung von tendenziell jüngeren Personen nur leicht von 42,9 Jahren in 2021 auf 43,2 Jahre in

2040. Die positive Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Saldo von Geburten und Sterbefälle) infolge steigender Geburtenzahlen in den letzten Jahren setzt sich aufgrund der angenommenen weiteren Zuwanderung junger Menschen fort. Der Trend hält zwar nicht dauerhaft an, langfristig fällt der Saldo von Geburten und Sterbefällen wieder negativ aus. Bis etwa zum Jahr 2025 wird es, in Abhängigkeit von der zukünftigen Zuwanderungsdynamik, mehr Geburten als Sterbefälle geben.

- Die Veränderungen der Bevölkerung nach Altersgruppen werden wie folgt abgeschätzt:

über 80-jährige Personen	Anstieg um ca. 3,5 Prozent (+8.000)
65 bis unter 80-jährige Personen	Anstieg um ca. 14,8 Prozent (+72.000)
18 bis unter 65-jährige Personen	Anstieg um ca. 2,8 Prozent (+69.000), <i>davon im Alter von 18 bis 25 Jahren um ca. 13 Prozent (+34.000)</i>
6 bis unter 18-jährige Personen	Anstieg um ca. 9 Prozent (+35.000)
unter 6-Jährige	Anstieg um ca. 1,5 Prozent (+3.000)

Für die Entwicklung der Gesamtzahl der Beschäftigten in Berlin ist analog mit der in der mittleren Variante der Bevölkerungsprognose angenommenen Zuwanderung von Personen im erwerbsfähigen Alter auch stärker als bisher eine höhere Anzahl an Beschäftigten anzunehmen. Des Weiteren ist zu erwarten, dass sich die positive Entwicklung der Erwerbsquoten weiter fortsetzt, so dass die Zahl der Beschäftigten überproportional zur Zahl der Erwerbsfähigen zunimmt.

Pendlerzahlen zeigen, dass die Verflechtungen zwischen Berlin und Brandenburg in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen sind - eine Entwicklung, die weiterhin berücksichtigt werden muss. Pendler werden als alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet, definiert (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit). Einpendler wohnen nicht an ihrem Arbeitsort, Auspendler arbeiten nicht an ihrem Wohnort. In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Pendlerzahlen zwischen Berlin und Brandenburg seit 2013 aufgeführt - die Differenz aus Einpendlern zu Auspendlern ergibt den „Saldo“:

Berlin	Einpendler	Auspendler	Saldo	Summe
30.06.2013	189.289	76.573	112.716	265.862
30.06.2014	193.915	78.284	115.631	272.199
30.06.2015	199.227	81.873	117.354	281.100
30.06.2016	203.625	84.918	118.707	288.543
30.06.2017	210.225	87.073	123.152	297.298
30.06.2018	215.592	88.601	126.991	304.193
30.06.2019	222.766	88.274	134.492	311.040
30.06.2020	224.908	86.287	138.621	311.195
30.06.2021	228.096	91.075	137.021	319.171
30.06.2022	234.460	95.778	138.682	330.238

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Es ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle Pendler täglich pendeln. Wie häufig Personen pendeln, geht aus der Statistik nicht hervor. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten noch andere Erwerbsformen (Beamte, Selbständige, mithelfende Familienangehörige, geringfügig Beschäftigte) existieren. Diese werden in analoger Form nicht statistisch erfasst. Gemäß Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ wird abgeschätzt, dass diese Gruppe die Zahl der Pendlerinnen und Pendler um 7 bis 10 Prozent erhöht.

Mit Gründung der Autobahngesellschaft des Bundes zum 1. Januar 2021 ist das Land Berlin nicht länger Vorhabenträger der Maßnahme I80 des StEP MoVe. Demnach übernimmt das Land Berlin seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr die Verwaltung der Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes (Bundesautobahnen; anbaufreie Bundesstraßen), sondern der Bund.

Am 28. Juli 2021 trat das Gesetz zum autonomen Fahren in Kraft. Damit ist seit dem 28. Juli 2021 der Bund (KBA) für die Zulassung der Fahrzeuge zuständig und die Länder/Kommunen für die Festlegung des Betriebsbereiches. Durch das Gesetz soll ein neuer Rechtsrahmen zum Einsatz autonomer, also führerloser, Fahrzeuge in festgelegten Betriebsbereichen gesetzt werden. Hierdurch sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Kraftfahrzeuge mit autonomer Fahrfunktion im öffentlichen Straßenverkehr im Regelbetrieb in öffentlich begrenzten und im Vorfeld festgelegten Bereichen fahren dürfen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen sich unterschiedlich dar: Einerseits gab es pandemiebedingt einen leichten Rückgang der Zahl der Beschäftigten. Dies hat sich in den letzten beiden Jahren wieder erholt, so dass die Zahl der Beschäftigten das vorausgeschätzte Niveau beinahe wieder erreicht hat. Andererseits spielen die veränderten Arbeitsbedingungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiterhin eine Rolle. Durch die verstärkte Einführung von mobiler und Telearbeit haben sich neue Mobilitätsbedürfnisse entwickelt, welche auch künftig eine Rolle spielen werden. Zu welchen Veränderungen im Verkehrsverhalten diese neue Flexibilität führt, wird im Rahmen der aktuell laufenden, ein Jahr dauernden Verkehrsbefragung „Mobilität in Städten SrV Berlin 2023“ erfasst. Ergebnisse liegen nach Auswertung voraussichtlich im Frühjahr 2025 vor.

4. Schlussfolgerung und Ausblick

Ein Großteil der im StEP MoVe Mobilitätsprogramm 2023 verankerten kurz- und mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen befindet sich in Bearbeitung oder wurde umgesetzt. Zum einen wurden für die Maßnahmenumsetzung wichtige konzeptionelle Grundlagen geschaffen (u.a. Beschlüsse des IWK und des RVP sowie der Beginn der Fortschreibung des NVP und des VSP) und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst (u.a. Erweiterung des MobG BE um den Abschnitt Fußverkehr und Novelle des BerlStrG), zum anderen wurden

Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen ÖV, Fuß- und Radverkehr, angestoßen und umgesetzt (u.a. Straßenbahnplanungen, Fuß- und Radverkehrsprojekte) sowie Strukturen angepasst, um Prozesse effizienter zu gestalten (u.a. im Bereich Ausbau Ladefrastruktur). Die im StEP MoVe als prioritär eingestufteten Vorhaben wurden kontinuierlich verfolgt, um maßgeblich zur Erreichung der Ziele des StEP MoVe beizutragen.

An manchen Stellen wurden aufgrund veränderter, vom Senat unbeeinflussbarer Rahmenbedingungen - u.a. der Corona-Pandemie und Entwicklungen im Bereich Geteilte Mobilität - im Berichtszeitraum neue Schwerpunkte gesetzt, neue Aufgaben übernommen, neue Vorhaben begonnen oder Maßnahmen angepasst bzw. in ihrer Priorität aus dem StEP MoVe-Gesamtprogramm vorgezogen, um neuen Anforderungen gerecht zu werden. Neue Maßnahmen wurden in das bestehende StEP-Maßnahmenprogramm eingebettet, z.B. im Bereich der Qualitätssicherung des öffentlichen Raums.

Somit haben das Maßnahmenprogramm sowie der StEP MoVe insgesamt weiterhin Bestand, um im Sinne der beschlossenen Ziele tätig zu werden bzw. die Umsetzung der Maßnahmen fortzusetzen.

Verzögerungen in der Umsetzung lassen sich insbesondere auf begrenzte personelle Ressourcen und Engpässe im Nachwuchsbereich sowohl beim Land Berlin als auch beim Bund und bei Verkehrsunternehmen zurückführen. Trotz struktureller Anpassungen in den letzten Jahren ist die weitere Umsetzung maßgeblich von den Kapazitäten der zuständigen Stellen (u.a. Bezirksämter, Senatsverwaltung, GB infraVelo GmbH) abhängig.

Wichtig ist in der laufenden Legislaturperiode die Fortschreibung des StEP MoVe und Anpassung des StEP MoVe-Maßnahmenprogramms sowie der Umgang mit entsprechenden Herausforderungen.

Die letzten Jahre seit Beschluss des StEP MoVe waren im Wesentlichen durch eine pandemische Situation geprägt. Sie spiegeln daher nicht den alltäglichen Mobilitätsablauf wie vor der Corona-Pandemie wider. Die Einführung weitgreifender HomeOffice-Optionen hat in vielen Institutionen zu verändertem Arbeiten geführt, die noch nicht umfassend mit Blick auf das hieraus resultierende Mobilitätsverhalten bewertet werden konnten. Aussagekräftige Kennwerte für die Mobilität im Hinblick auf die Zielerreichung des StEP MoVe und seine gesetzten Zielwerte liegen bisher nicht in ausreichendem Maße vor.

Mit Vorliegen neuer Daten, unter anderem der Ergebnisse der aktuell laufenden Erhebung „Mobilität in Städten – SrV 2023“ in 2025, können aktualisierte Aussagen zu Veränderungen im Mobilitätsverhalten in Berlin seit 2018 getroffen und eine fundierte Analyse der Zielerreichung des StEP MoVe vorgenommen werden.

In Anbetracht des noch nicht abgeschlossenen Legislativprozesses zur Änderung der TENT-Verordnung (Verordnung über Leitlinien für die transeuropäischen Verkehrsnetze) ist perspektivisch außerdem die Notwendigkeit der Vorhaltung sog. SUMPs (Sustainable Urban Mobility Plans, Pläne für nachhaltige urbane Mobilität) zu bedenken. Gemäß des Vorschlages der EU-Kommission ist vorgesehen, dass bis Ende 2025 alle 424 städtischen Knotenpunkte, zu denen auch Berlin gehört, SUMPs auszuarbeiten haben. Wie genau die SUMPs ausgestaltet sein sollen, ist dabei noch unklar. Artikel 40 Satz 1 lit b Buchstabe i des VO-Entwurfes sieht lediglich die **„Annahme eines Plans für nachhaltige städtische Mobilität (SUMP) (...), der insbesondere Maßnahmen zur Integration der verschiedenen Verkehrsträger, zur Förderung emissionsfreier Mobilität, einschließlich einer nachhaltigen und emissionsfreien Stadtlogistik, zur Verringerung der Luftverschmutzung und der Lärmbelastung und zur Berücksichtigung der transeuropäischen Fernverkehrsströme umfasst“**, vor.

Der vorliegende StEP MoVe und sein Maßnahmenprogramm bieten bis zu seiner Weiterentwicklung einen geeigneten Handlungsrahmen und -spielraum, um die beschlossenen Ziele umzusetzen.

Übersicht Umsetzungsstand

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
Raumstrukturelle Maßnahmen					
R4	Entwicklung von Strategien zur Nachverdichtung an bzw. Entwicklung von Flächen entlang bestehender Schieneninfrastruktur	Hauptverwaltung (SenStadt, SenMVKU)	laufend	z.B. ExWoSt-Vorhaben, Untersuchungen des KNF u.a. für Brandenburg	In Bearbeitung. In 2019 erfolgte eine Grundlagenuntersuchung für ein Achsenentwicklungskonzept Ahrensfelde - Werneuchen. Achsenentwicklungskonzept in 2022 abgeschlossen. Umsetzung durch kommunale/interkommunale Planungen in den nächsten Jahren. In 2021 haben sich die Länder Berlin (FF: SenStadt) und Brandenburg (FF: Skzl) auf den „Strategischen Gesamtrahmen Hauptstadtregion“ geeinigt. Im Juni 2021 Kooperationsvereinbarung zur Erarbeitung eines interkommunalen und integrierten Achsenentwicklungskonzeptes Pankow-Wandlitz unterzeichnet. Der Innovationskorridor Berlin – Lausitz durch Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) und den Wissenschaftsstandort Adlershof (WISTA) zur Achsenentwicklung in 2021 gestartet. Weitere Achsenprojekte Berlin-Prignitz und Ostbahn zur gezielten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung in Vorbereitung (Start 04/2022). Im Rahmen des StEP Wohnen 2030 wurden potenzielle Untersuchungs- und Prüfgebiete zur Weiterentwicklung bestehender Siedlungen identifiziert, mit dem Ziel Umsetzungsorientierte Innenentwicklungskonzepte (IEKs, FF: SenStadt) als vorbereitendes Planungsinstrument der Bezirke zu verstätigen.
R8	Ermittlung der Flächenbedarfe und Sicherung der Flächen für Betriebshöfe im ÖPNV/SPNV	Hauptverwaltung (SenMVKU)	Bis 2023	SenMVKU mit BVG: Bedarfe SenStadt: Flächensicherung -> u. a. FNP	In Bearbeitung. Die Ermittlung der Flächenbedarfe auf Basis der aktuell in der Planung befindlichen Vorhaben zu Straßenbahnneubaustrecken und der mit der BVG vereinbarten Busleistungen ist erfolgt und abgestimmt. Für den Busbereich hat die BVG die konkreten Planungen bereits begonnen. Für den Straßenbereich ist der Betriebshof Adlershof in der Planung und für die Höfe UTR und Blankenburg ist die SenStadt (noch) im Prozess der Flächensicherung.
R9	ggf. Flächenfreihaltung für spätere Option eines 2. ZOB	Hauptverwaltung (u.a. SenStadt)	offen	in Zusammenhang mit Prüfauftrag zum Bedarf durch SenMVKU und zu möglichen Flächen	Prüfauftrag abgeschlossen. Demnach werden die Kapazitäten des ZOB derzeit als ausreichend eingeschätzt. Ein zweiter Standort befindet sich derzeit nicht in Planung.
R10	Ermittlung des Flächenbedarfs für Logistiktungen in den unterschiedlichen Stadträumen	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenStadt)	bis 2023	in Abstimmung mit StEP Wirtschaft	In Bearbeitung. Im August 2021 wurde das Integrierte Wirtschaftsverkehrskonzept Berlin (IWVK), welches als nachgeordnetes Planwerk den Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr (StEP MoVe) für den kurz- und mittelfristigen Planungshorizont konkretisiert und entsprechende Maßnahmenfelder und Ansätze formuliert, durch den Senat beschlossen. Es enthält u.a. das Maßnahmenbündel "Quellen, Senken und Knoten des Wirtschaftsverkehrs erfassen und planerisch sichern; zukunftsfähige Konzepte unterstützen". Hierunter fallen konkret derzeit laufende Vorhaben zum Thema Mikro-Depots und (Re-)Aktivierung von Potenzialflächen des Schienengüterverkehrs.
R12	Unterstützung von städtebaulichen Projekten mit neuen Mobilitätskonzepten inkl. autoreduziertem Wohnen	Bezirke, Hauptverwaltung (SenStadt, SenMVKU)	ab 2019	z.B. Neues Stadtquartier „Ehem. Rbhf. Pankow“ oder Entwicklungsvorhaben Insel Gartenfeld	In Bearbeitung. Begleitung diverser Vorhaben durch SenMVKU, u.a. durch allgemeine Vorgaben innerhalb eines „Leitfaden Mobilitätskonzepte“ (derzeit Schlussredaktion, siehe O9).
R13	Erarbeitung bezirklicher Verkehrsentwicklungspläne	Bezirke	bis 2023	bei Bezirken der äußeren Stadt unter Berücksichtigung der Umlandgemeinden	Fachaufgabe der Bezirke basierend auf dem StEP MoVe, lediglich Begleitung durch SenMVKU, derzeit keine Befassung.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
	Organisatorische Maßnahmen				
O1	Erarbeitung eines neuen Fußverkehrsplans	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirke, Verbände	ab 2020	aufbauend auf Teil „Fußverkehr“ des Mobilitätsgesetzes (MobG BE)	In Bearbeitung. Senatsbeschluss für Februar 2024 vorgesehen.
O2	Erarbeitung eines neuen Radverkehrsplans	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bündnis Radverkehr, FahrRat	In Erarbeitung, danach alle 5 Jahre	laut MobG BE 2 Jahre nach dessen Verabschiedung vorzulegen	Abgeschlossen. Der Radverkehrsplan des Landes Berlin wurde am 16.11.2021 vom Senat von Berlin beschlossen und ist am 04.12.2021 als Rechtsverordnung in Kraft getreten.
O3	Erarbeitung des Nahverkehrsplans	Hauptverwaltung (SenMVKU)	NVP 2019-2023 liegt vor, danach alle 5 Jahre	weitere Ausführungen siehe MobG BE Überprüfung der Maßnahmen des ÖPNV-Bedarfsplans nach 5 Jahren	In Bearbeitung. Fortschreibung Nahverkehrsplan 2024-2028 in Erarbeitung.
O4	Erarbeitung des Integrierten Wirtschaftsverkehrskonzepts (IWKV)	Hauptverwaltung (SenMVKU), Verbände/Innungen	2017-2020, Fortschreibung nach Bedarf, spätestens in 10 Jahren	Finanzierung 2017-2020 über BENE; Einbeziehung SenWiEnBe	Abgeschlossen. Senatsbeschluss zum IWKV liegt vor (08/2021). Eine Fortschreibung erfolgt nach Bedarf, spätesten Prozessbeginn für die Fortschreibung im Jahr 2028.
O5	Weiterentwicklung und kontinuierliche Umsetzung des Verkehrssicherheitsprogramms	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenBJF, SenInnSport/Polizei), Charta für Verkehrssicherheit	bis 2023		In Bearbeitung. Neues Verkehrssicherheitsprogramm 2030 in Erarbeitung. Senatsbeschluss für 1. Quartal 2024 vorgesehen.
O6	Erarbeitung und Umsetzung einer „Strategie Parken Berlin“	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenInnSport/Polizei), Bezirke, Verbände	bis 2023	Einbeziehung u.a. von SenWiEnBe	In Bearbeitung. Erstellung einer Gesamtstrategie wurde im Berichtszeitraum zugunsten priorisierter Einzelaspekte (bspw. Ausweitung, Finanzierung und Digitalisierung der Parkraumbewirtschaftung sowie P+R) zurückgestellt. Einzelne Sachverhalte wurden über andere Planwerke (z.B. Luftreinhalteplan) oder Gesetze abgesichert und mit Priorität bearbeitet. Aktueller Handlungsbedarf wird bearbeitet und geprüft, welche Anpassungen es bedarf.
O7	Erarbeitung von Planungszielen und Leitlinien für eine Neuordnung und Gestaltung des öffentlichen Raums	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenStadt, SenKultGZ)	offen	u.a. über Aktualisierung AV Geh- und Radwege	In Bearbeitung. Verschiedene Planungsgrundlagen erarbeitet bzw. in Erarbeitung, wie u.a. AV Geh- und Radwege, Freefloater Anforderungskonzept, AV „Konfliktbewältigung“ zu § 25 MobG BE und Leitfaden zur Verkehrsberuhigung von Kiezen.
O8	Überarbeitung der Ausführungsvorschrift zu § 11 BerlStrG (Sondernutzungen) mit dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Raums	Hauptverwaltung (SenMVKU)	Prüfauftrag bis 2020	Prüfauftrag vor dem Hintergrund neuer Ansprüche und Angebote	Prüfauftrag abgeschlossen: Schutz des öffentlichen Raums vor neuen Angeboten erfolgt über die zum 01.9.2022 in Kraft getretene Änderung des Berliner Straßengesetz (§ 11a neu) und die daraus resultierenden Sondernutzungserlaubnisse mit Nebenbestimmungen an die Anbieter.
O9	Erarbeitung eines Leitfadens für Mobilitätskonzepte	Hauptverwaltung (SenMVKU)	2019 bis 2021		In Bearbeitung. Veröffentlichung des Leitfadens in 2024 vorgesehen.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
O11	Entwicklung einer Mobilitätsdatenplattform für Inter- und Multimodalität	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), VBB, BVG	ab 2019	Einbeziehung SenWiEnBe	In Bearbeitung. Seit 2021 "Digitale Plattform Stadtverkehr" (DPS) als offene Mobilitätsplattform zur Datenvisualisierung und -speicherung zahlreicher Verkehrs- und Umweltdaten im Aufbau, kontinuierliche Weiterentwicklung, aktuell u.a. im Bereich der E-Ladeinfoplattform, Verkehrszählstellen (inkl. Radverkehr) und Luftschadstoffprognose.
O12	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Jugendverkehrsschulen	Hauptverwaltung (SenBJF), Bezirke, Schulen, freie Träger	Daueraufgabe	Einführung, Erprobung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards (unter Beteiligung Bezirke, SenMVKU und SenInnSport/Polizei)	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Erprobung und Weiterentwicklung der 2019 vorgelegten Qualitätsstandards unter Federführung der SenBJF mit 3 Pilotbezirken, SenMVKU, SenBJF und der Polizei Berlin erfolgt. Die praktische Erprobungsphase zwischen Herbst 2021 bis Dezember 2022 durchgeführt. Die 2019 entwickelten Qualitätsstandards wurden dabei weitestgehend bestätigt.
O13	Ergänzende Dienstleistungen für den Radverkehr: Schnee- und Laubberäumung auf Radverkehrsanlagen, in Grünanlagen und Wäldern, etc.	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), infra-Velo	laufend		In Bearbeitung. Winterdienstkonzept in Erarbeitung mit BSR [Planung, Rahmenbedingungen für Umsetzung (Ressourcenbedarf, Änderungsbedarf StrReinG, Anpassung Reinigungsstufen und Streuplan, Zeitplan Konzeptumsetzung, etc.)].
O15	„Grüne Welle“ für den Radverkehr auf Strecken bspw. des Vorrangnetzes	Hauptverwaltung (SenMVKU)	laufend		In Bearbeitung
O20	Optimierung länderübergreifender Busverkehre inkl. Entwicklung von gemeinsamen Standards	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), MIL / VBB	bis 2023, danach Daueraufgabe		In Bearbeitung. Erarbeitung im Rahmen der Aktualisierung des NVP 2023-2028, Gespräche mit Aufgabenträgern des Umlandes zur Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes laufen über den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg. Abstimmung mit MIL in Vorbereitung.
O22	Ermöglichung von Innovationen und Pilotprojekten an der Schnittstelle zum ÖPNV	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Dritte	bis 2023	Identifikation neuer stadtverträglicher Angebote sowie Schlussfolgerungen für eine Änderung des Rechtsrahmens	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Erste Ansätze sind umgesetzt, siehe hierzu z.B. MUVA/ABB (vgl. https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/oeffentlicher-personennahverkehr/rufbusse/). Aktivitäten der Bundesebene: Leitfaden „Urbane Seilbahnen im öffentlichen Nahverkehr“ in 12/2022 vom BMDV veröffentlicht. Methode der Standardisierte Bewertung für diese Sachverhalte angepasst.
O23	Ausbau der länderübergreifenden dynamischen (hoheitlichen) Verkehrslenkung	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), MIL	ab 2019	aufbauend auf AIRVIS, Ausweitung u.a. im Kontext von großräumig wirkenden Baustellen	In Bearbeitung. Neben dem bestehenden Airport-bezogenen Verkehrsinformationssystem im Bereich des Flughafens BER erste Abstimmungen zum Baustellenmanagement und zu Verkehrsinformationsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Grundsanierung der A111 gemeinsam mit MIL/DEGES durchgeführt. Gemeinsame Ausarbeitung insb. von Verkehrsinformationsangeboten im weiteren Verlauf der Baumaßnahme. Neuer Floating Car Data Lieferant in Abstimmung mit MIL zur einheitlichen Verkehrslagedarstellung in Berlin und Verflechtungsraum Brandenburg beschafft.
O24	Verbesserung der Koordination von Baustellen gerade bei großräumig wirksamen Maßnahmen	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), DB AG, BVG, Bezirke	ab 2019		In Bearbeitung. Erarbeitung eines Grobkonzepts für eine Zentrale Koordinierungsstelle für eine langfristige strategische Koordinierung von Baustellen; Fortführung und Weiterentwicklung bestehender Aktivitäten (z.B. Koordinierung östl. Innenstadt, Abstimmungen mit Infrest und VISS); Einführung neuer Methoden zur Abstimmung (Entwicklung eines Konzepts für eine bessere Berücksichtigung des SEV).
O25	Erarbeitung neuer Standards für die Verkehrsführung (inkl. Markierung) bei Baustellen	Hauptverwaltung (SenMVKU)	bis 2023	Erstellung eines Leitfadens	Abgeschlossen. Leitfaden wurde 2021 veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
O27	Entwicklung von Leitlinien für stadtvträgliches automatisiertes Fahren	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe)	beginnend 2017	aufbauend auf den aktuellen Pilotprojekten unter Bundesförderung; Einbeziehung SenWiEnBe	In Bearbeitung. Auf Grundlage von SAFARI (2017 - 2019) und Shuttles&Co (2020 - 2022) Fortsetzung mit KIS'M (KI-basiertes System für eine vernetzte Mobilität mit den Zielen Genehmigung und Umsetzung eines fahrerlosen Bedarfsverkehrs, Entwicklung sicherer und zuverlässiger Abläufe für die technische Aufsicht, an virtuellen Haltestellen und in den Fahrzeugen). Ableitung einer Strategie für den weiteren Einsatz von fahrerlosen Fahrzeugen im Land Berlin vorgesehen.
O28	Erarbeitung eines Reisebuskonzepts für die Berliner Innenstadt	Hauptverwaltung (SenMVKU)	bis 2023	Anlass: Reisebusituation im Bereich Museumsinsel; Einbeziehung SenWiEnBe	Noch nicht begonnen. Aufgrund fehlender Kapazitäten und mangels konkreter Erfahrungen zum Vorhaben Museumsinsel noch nicht begonnen.
O29	Umsetzung Reisebuskonzept, u. a. 1. modellhafte Anwendung für Museumsinsel 2. Einrichtung eines Telematikgestützten Reisebusverkehrsmanagement für die zentralen Stadtbereiche und perspektivisch Ausdehnung auf die gesamte Innenstadt	Hauptverwaltung (SenMVKU), Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Humboldtforum	ab 2019	Abstimmungen mit Stiftung Humboldtforum und Stiftung Preußischer Kulturbesitz läuft; Einbeziehung SenWiEnBe	Noch nicht begonnen. Abstimmungen zu möglichen Lösungen für ein Reisebuskonzept mit Telematikunterstützung für die Museumsinseln laufen seit vielen Jahren, Lösung und Umsetzung verzögert sich immer wieder, Realisierungschance derzeit nicht erkennbar.
O30	Standortuntersuchung und ggf. Entscheidung über Flächenfreihaltung 2. Zentraler Omnibusbahnhof	Hauptverwaltung (SenMVKU i.V.m. SenStadt)	offen	Standortuntersuchung unter den aktuellen Rahmenbedingungen und Flächenverfügbarkeiten; Einbeziehung SenWiEnBe	Abgeschlossen. Die Kapazitäten des ZOB werden derzeit als ausreichend eingeschätzt. Ein zweiter Standort befindet sich derzeit nicht in Planung.
O33	Schaffung von Grundlagen und Erhebung von relevanten Kennwerten für das Monitoring der verschiedenen Planwerke	Hauptverwaltung (SenMVKU)	bis 2023	inkl. Erstellung einer Radmengenkarte für das übergeordnete (Straßen-)Netz	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. SrV: vgl. O34. SenMVKU unterstützt datengetriebene Projekte mit notwendiger technischer Infrastruktur zur Speicherung, Analyse und Visualisierung jedweder Daten mit Digitaler Plattform Stadtverkehr. Zudem Sammlung und Analyse von Daten im Projekt eUVM sowie im Förderprojekt "Appgestützte Fahrradatenakquise und Incentivierung des Fahrradfahrens in Berlin". Regelmäßige Teilnahme an Fahrrad-Monitor-Studie des Bundes (inkl. Stichprobenaufstockung)
O34	Erhebung von Daten zur Verkehrsteilnahme der Berliner Wohnbevölkerung	Hauptverwaltung (SenMVKU)	2018-2019, alle 5 Jahre, nächste Erhebung 2023	Kosten fallen alle 5 Jahre über 3 Jahre an, Ziel: ausreichend verlässliche Daten auch auf Bezirksebene	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Teilnahme an „Mobilität in Städten SrV Berlin 2023“
O35	Verbesserung der Datenlage im Radverkehr, u.a. durch Nutzung bestehender Daten sowie neuer Datenquellen, Ausbau automatischer Zählstellen	Hauptverwaltung (SenMVKU)	bis 2023	inkl. Erstellung einer Radmengenkarte für das übergeordnete (Straßen-)Netz	In Bearbeitung. Permanente Verkehrserhebungen Radverkehr laufen. Ausbau automatischer Zählstellen (Fahrradbarometer) läuft. Akquise neuer Datenquellen und Erneuerung automatischer Zählstellen (Wärmebildkameras) läuft.
O36	Befragung zur Änderung der wahrgenommenen (subjektiven) Sicherheit im Radverkehr	Hauptverwaltung (SenMVKU)	alle 2 Jahre	aufbauend auf Vorgaben des MobG BE, bspw. über Teilnahme am Fahrradklimatetest	Abgeschlossen. Regelmäßige Teilnahme Land Berlin an Fahrrad-Monitor-Studie des Bundes (u.a. in 2021). Die Erhebung findet alle zwei Jahre statt, die weitere Teilnahme ist verabredet (vgl. O33).

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
O37	Ermittlung von Daten zur Verkehrsmittelwahl im Pendlerverkehr	Hauptverwaltung (SenMVKU), VBB	bis 2023	siehe Ausführungen NVP 2019-2023	In Bearbeitung. Im Rahmen des Projektes eUVM Analyse der Pendlerverkehr sowohl innerhalb Berlins, als auch zwischen Berlin und Umland. Dabei erfolgt Vergleich zwischen Radverkehr, MIV, Mitfahrer, ÖPNV und Fußverkehr; außerhalb Berlins nur Vergleich ÖPNV und MIV. Endberichte zu Auswertungen kurz vor Abschluss.
O39	Erarbeitung regelmäßiger Fortschritts- und Evaluationsberichte für die verkehrlichen Planwerke Berlins	Hauptverwaltung (SenMVKU)	bis 2023	inkl. Erstellung einer Radmengenkarte für das übergeordnete (Straßen-)Netz	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Gemäß Senatsbeschluss zum StEP MoVe wird alle zwei Jahre über den Fortschritt berichtet (erstmalig in 2023). Gemäß Senatsbeschluss zum IWVK wird alle zwei Jahre über den Fortschritt berichtet, erstmalig in 2022. Fortschreibung NVP (und RVP erfolgt alle 5 Jahre. Jährlich Veröffentlichung Bericht Radverkehr
Ordnungsrechtliche und Preispolitische Maßnahmen					
OP1	Erarbeitung eines Teils „Fußverkehr“ für das Mobilitätsgesetz	Hauptverwaltung (SenMVKU)	2018-2019	aufbauend auf allgemeinem Teil des MobG BE	Abgeschlossen. Abschnitt Fußverkehr des Berliner Mobilitätsgesetzes ist am 24.02.2021 in Kraft getreten.
OP2	Erarbeitung eines Teils „Neue Mobilität“ (Arbeitstitel)	Hauptverwaltung (SenMVKU)	ab 2019	aufbauend auf allgemeinem Teil des MobG BE, Einbeziehung SenWiEnBe	In Bearbeitung. Erarbeitung Teil „Neue Mobilität“ erfolgt, mit erster Lesung im Abgeordnetenhaus von Berlin am 09.02.2023; aufgrund der Wiederholungswahl unterbrochen; eine Erarbeitung der Sachverhalte und eine Fortsetzung des Prozesses ist zeitnah vorgesehen.
OP3	Erarbeitung der für den Wirtschaftsverkehr relevanten Regelungen für das Mobilitätsgesetz	Hauptverwaltung (SenMVKU), Verbände/Innungen	ab 2019	aufbauend auf allgemeinem Teil des MobG BE, Einbeziehung SenWiEnBe	Für Abgeschlossen. Für den Teil Wirtschaftsverkehr wurde das Verfahren nach der Senatsneubildung fortgeführt und der neugestaltete Teil Wirtschaftsverkehr im September 2023 verabschiedet.
OP4	Mitwirkung bei der Erarbeitung neuer Regelwerke und Richtlinien zur Absicherung neuer Entwurfsprinzipien (Rad-schnellverbindungen, protected bike lanes o.ä.)	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenInnSport/Polizei, SenJustV, u.a.)	laufend	Anpassung der Richtlinien für neue Formen von Infrastruktur	In Bearbeitung. Siehe auch Aktualisierung der AV Geh- und Radwege (vgl. O7).
OP5	Anpassung der Rechtsverordnung zur Errichtung von Fahrradstellplätzen bei Neubau, An- u. Umbauten und Nutzungsänderungen Dritter	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenStadt), Bezirke	bis 2023	Aktualisierung der Ausführungsvorschriften	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Aktuelle AV Stellplätze von 2021. Die AV Stellplätze wird im 5 Jahresrhythmus evaluiert, gegebenenfalls angepasst und aktualisiert. Dabei werden die Bezirke standardmäßig nach ihren Einschätzungen gefragt und in die Bestimmung der Richtzahlen für Fahrradabstellplätze mit eingebunden.
OP6	Förderprogramm zur Anschaffung von Lastenrädern	Hauptverwaltung (SenMVKU)	ab 2018		Abgeschlossen. In 2021 wurde das Förderprogramm für in Berlin gewerblich genutzte Lastenräder umgesetzt. Kein Förderprogramm in 2022 aufgrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft in ebd. Jahr. In 2023/2024 Neuauflage inklusive einer überarbeiteten Förderrichtlinie als Grundlage der erneuten Förderung in Vorbereitung.
OP9	Überprüfung und ggf. Überarbeitung der Tarifgestaltung im ÖPNV (AG Tarife)	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenFin), VBB	laufend	im Rahmen der AG Tarife, inkl. Prüfung Tarifintegration neuer Mobilitätsdienstleistungen	In Bearbeitung. Das Deutschlandticket wurde im Frühjahr 2023 eingeführt und ist bis 2024 durch Bund und Länder grundfinanziert. Überlegungen zu einer Tarifreform befinden sich in Abstimmungen mit dem VBB. +

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
OP10	Erarbeitung und Einführung einer Stellplatzsatzung für gut mit dem ÖPNV erschlossene Standorte	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenJustV)	bis 2023		Noch nicht begonnen. Wurde umpriorisiert in Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung, Park-and-Ride-Konzept für Mitfinanzierung von Anlagen im Berliner Umland, Projekte im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Parkraumvignetten und -überwachung.
OP11	Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung innerhalb des S-Bahn-Rings und an ausgewählten Orten in der äußeren Stadt in Bereichen mit hohem Parkdruck	Bezirke	Daueraufgabe	erhöhter Personalbedarf besonders für die Überwachung	In Bearbeitung. Umsetzung verzögert durch Pandemie, Wiederholungswahl und vorläufiger Haushaltswirtschaft im Jahr 2022. Machbarkeitsstudien für weitere 97.000 Parkstände liegen vor, die Bezirke sind in der Umsetzung. Als Anschubfinanzierung werden seit 2020 SIWA V-Mittel zur Finanzierung von Parkscheinautomaten, Verkehrszeichen und Mittel für begleitende Studien und Verkehrszeichenpläne von SenMVKU zur Verfügung gestellt und verwaltet.
OP12	Prüfung und ggf. Verbesserung der Regeleinhaltung (z.B. Parkraumbewirtschaftung, 2. Reihe-Halten, Freihaltung von Lieferzonen, Falschparken) im Rahmen der ressourcenabhängigen und einsatztaktischen Möglichkeiten	Hauptverwaltung (SenMVKU, Skzl, SenFin), Bezirke	bis 2023	bei Änderung der Prozesse und Ausweitung der Kontrolltätigkeit ist ein erhöhter Personalbedarf zu erwarten	In Bearbeitung. Kernaufgabe der Ordnungsämter und der Polizei mit Hauptverwaltung und digitaler Parkraumüberwachung. Regelsätze für Verwarngelder/Bußgelder der BKatV wurden erhöht; SenMVKU setzt sich gegenüber BMDV für Rechtsänderungen im Bundesrecht zur Ermöglichung digitaler Überwachung des Parkraums ein.
OP14	Überprüfung und ggf. Anpassung der Parkgebührenordnung	Hauptverwaltung (SenMVKU)	Ab 2020	inkl. Klärung zum künftigen Umgang mit Reisebussen	Abgeschlossen. Inkrafttreten der Änderung der Parkgebühren-Ordnung erfolgt sukzessiv seit 01.01.2023.
OP17	Überprüfung der bisherigen Instrumente zur Förderung von P&R-Anlagen und Überführung in ein regionales Konzept inkl. B+R	Hauptverwaltung (SenMVKU), Brandenburg (MIL)	bis 2023	basierend auf den aktuellen Leitlinien und Förderprogrammen Brandenburgs	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Überprüfung eines regionalen Ansatzes ist abgeschlossen und Umsetzung wurde mit der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung (11/22) zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg zur Mitfinanzierung von Park-and-Ride sowie Bike-and-Ride Anlagen im Berliner Umland in Brandenburg begonnen. Der Vertrag ist vorab bis Ende 2026 befristet, Auswahl und Prüfung der Projekte geschehen im jährlich wiederkehrenden Rhythmus ab 2023.
OP18	Prüfung von möglichen weiteren Übergabepunkten an der Landesgrenze B/BB für Groß- und Schwerlasttransporte	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe, SenInnSport /Polizei, GL/MIL)	bis 2023		In Bearbeitung. Die grundlegenden Arbeiten zur Identifikation potenzieller Übergabepunkte an relevanten Streckenabschnitten laufen.
OP19	ggf. Einführung von weiteren Übergabepunkten an der Landesgrenze B/BB für Groß- und Schwerlasttransporte	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe, SenInnSport /Polizei, GL / MIL)	bis 2023	aufbauend auf Prüfauftrag	Noch nicht begonnen, da Vorarbeiten noch laufen (vgl. OP18).
OP20	Prüfung von Konzessionssystemen für den Wirtschaftsverkehr	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe, SenJustV)	ab 2020	Prüfauftrag	In Bearbeitung. Grundlegende Einschätzungen zur Machbarkeit entsprechender Beschränkungen (extern erarbeitetes Rechtsgutachten) liegen vor. Hindernisse wegen fehlender gesetzlicher Regelung und verfassungsrechtlicher Sperre zur Schaffung einer solchen.
OP21	ggf. Einführung von Konzessionssystemen für den Wirtschaftsverkehr	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe)	bis 2023	aufbauend auf Prüfauftrag	Vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtslage nicht umsetzbar. Aktuell keine weitere Befassung möglich.
	Information und Kommunikation				

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
K1	Mobilitätsberatung für Neubürgerinnen und Neubürger bzw. Menschen in Umbruchsituationen	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenStadt)	bis 2023		Vgl. auch K2.
K2	Informations- und Beratungsangebot zu Mobilitätsoptionen und Wohnortstandortwahl für Zu- und Umziehende	Hauptverwaltung (SenMVKU), VBB	laufend	Weiterentwicklung und Pflege des Mobilitätskostenrechners	Abgeschlossen und in Regeltätigkeit überführt. Der Wohn- und Mobilitätskostenrechner für die Hauptstadtregion Berlin – Brandenburg wird weitergeführt (s. https://www.vbb.de/vbb-services/services-tools/wohn-und-mobilitaetskosten-rechner/). WoMoKo ist ein frei zugängliches und kostenlos nutzbares Internet-tool, mit dem Wohn- und Mobilitätskosten für verschiedene Standorte abgeschätzt und miteinander verglichen werden können.
K3	Unterstützung von Betrieben bei der Entwicklung von Mobilitätskonzepten (z.B. <50 Mitarbeitende)	Hauptverwaltung (SenWiEnBe, SenMVKU), IHK	Absicherung über nächsten Haushalt	Finanzielle oder organisatorische Unterstützung der Aktivitäten von Betrieben	In Bearbeitung. Projekt MOMA BERLIN – Betriebliches Mobilitätsmanagement für Berliner Unternehmen bei der eMO gestartet.
K5	Entwicklung zielgruppenspezifischer Informationen für Besucherinnen und Besucher zum Thema Mobilität	visitBerlin mit Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe)	bis 2023	siehe auch Tourismuskonzept Berlin	In Bearbeitung. Thema Radtourismus durch visitBerlin in den letzten Jahren kontinuierlich - und insbesondere während Corona-Krise - vorangetrieben. Beispiele Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Website „Tourenvorschläge mit dem Fahrrad“ in fünf Sprachen https://www.visitberlin.de/de/tourenvorschlaege-mit-dem-fahrrad. • Thematische Aufnahme in visitBerlin Blogs • Kontinuierliche Bewerbung von geführten Radtouren und radlerfreundlichen Hotels über die Website • Mehrere Fahrradrouen in beiden visitBerlin-Apps „Going Local Berlin“ und „About Berlin“ • Kontinuierliche Bewerbung der Routen der Industriekultur auf Veranstaltungen, in Berlin Tourist Informationen und Flyern. • Regelmäßige Informationen zum Thema Radtourismus im Rahmen von Redaktionsbesuchen, Präsentationen und Pressereisen national und international. • Berlin WelcomeCard all inclusive (City Card mit ÖPNV) mit 3 Freifahrten à 30 Minuten im Nextbike Geschäftsgebiet • Förderung Radtourismus über das Bahnhit-Angebot (Pauschalreise inkl. Leihrad).
K11	Initiierung und Koordinierung des Bündnisses für den Radverkehr	Hauptverwaltung (SenMVKU)	ab 2019	unter Einbindung der Leitungsträger und Bezirke, zur beschleunigten Umsetzung von Maßnahmen	In Bearbeitung. Das Bündnis für den Radverkehr wurde Ende 2018 initiiert. Seitdem fanden akteursübergreifende Abstimmungstermine zu spezifischen Themen (z.B. Winterdienst; Abstimmungen ÖPNV- und Radverkehrsmaßnahmen) statt. Während der Corona-Pandemie wurden die Sitzungen des Lenkungskreises ausgesetzt.
Infrastrukturelle Maßnahmen					
I6	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen und nicht-öffentlichen Raum	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe), Bezirke	laufend	u.a. durch Umsetzung des laufenden Vertrags	In Bearbeitung. Integriertes Konzept zur Errichtung und zum Betrieb von Ladeeinrichtungen im öffentlichen Raum Berlins („Berliner Modell“) wurde 2021 an den aktuellen technischen Stand angepasst und unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf dem Markt weiterentwickelt. Beauftragung der Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH zur Übernahme der bestehenden Ladepunkte und Erweiterung um rund 2.000 Ladepunkte bis zum Jahr 2030 (mit weiteren Betreibern).

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
					Übertragung bestehender Ladepunkte in 08/2022 abgeschlossen und mit Errichtung zusätzlicher Ladepunkte begonnen. Errichtung weiterer Laternenladepunkte in Marzahn-Hellersdorf und Steglitz-Zehlendorf sowie weiteren Außenbezirken im Rahmen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz finanzierten Forschungsprojekt „ElMobileBerlin“ bis Ende 2023.
Fußverkehr					
19	Fortsetzung des Programms ‚Fußgängerüberwege‘	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke	lfd. Programm 2012-2025	Maßnahme der bisherigen Fußverkehrsstrategie	In Bearbeitung. Sonderprogramm zur Umsetzung von Querungsstellen wird weiter fortgesetzt und nach Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit allen 12 Bezirken deutlich ausgeweitet. Die Verankerung im Fußverkehrsplan (FVP) wird angestrebt.
110	Umsetzung von Modellprojekten	Hauptverwaltung (SenMVKU, Bezirke)	lfd. Programm 2012-2016	Maßnahme der bisherigen Fußverkehrsstrategie	In Bearbeitung. Projekte zur Förderung des Fußverkehrs (sog. "Modellprojekte") gemeinsam mit Bezirken ausgewählt; Umsetzung der Projekte bzw. die Fertigstellung der Planung laufen.
111	Programm „Barrierefreie öffentliche Räume“	Hauptverwaltung (SenMVKU, Bezirke)	lfd. Programm 2012-2020	Maßnahme der bisherigen Fußverkehrsstrategie	In Bearbeitung. Sonderprogramm "Barrierefreie öffentliche Räume" wird weiter fortgesetzt. Die Verankerung im FVP wird angestrebt.
112	Verstetigung von Förderprojekten zum Fußverkehr	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke	lfd. Programm 2017-2025	Maßnahme der bisherigen Fußverkehrsstrategie	In Bearbeitung. Die laufenden Förderprogramme werden fortgesetzt und sollen im FVP verankert werden. Potentielle weitere Förderprogramme wird der FVP definieren.
113	Umsetzung des künftigen Fußverkehrsplans	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke	nach Beschluss Fußverkehrsplan	Ermittlung Finanzbedarf über Erarbeitung Fußverkehrsplan	Umsetzung nach Beschluss des FVP (vgl. O1), daher noch nicht begonnen.
114	Konzept zur fußgängerfreundlichen Umgestaltung der östlichen Innenstadt sowie vorfristige Umsetzung einzelner Maßnahmen für fußgängerfreundliche Bereiche	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke	bis 2023		In Bearbeitung. Die Friedrichstraße im Abschnitt zwischen Französische Straße und Leipziger Straße war bis 30.06.2023 als Fußgängerzone ausgewiesen. Der städtebauliche und verkehrliche Masterplan für die Berliner Mitte befinden sich in der Erarbeitung Aussagen auch zur Friedrichstraße liefern. Die Straßenplanung (hier grundhafte Erneuerung und Umgestaltung) für die Straße Unter den Linden im Abschnitt von Pariser Platz bis Schloßbrücke soll im 1. Quartal 2024 starten.
115	Prüfung und Einrichtung weiterer Fußgängerzonen entsprechend verkehrlicher und städtebaulicher Situation	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke	bis 2023		In Bearbeitung. Eine systematische Prüfung der Einrichtung weiterer Fußgängerzonen erfolgt durch SenMVKU derzeit für Modellprojekte gem. § 58 Abs. 3 MobG BE.
Radverkehr					
120	Weiterentwicklung des bestehenden Haupt- und Ergänzungsroutennetzes zum Berliner Radverkehrsnetz entsprechend dem Mobilitätsgesetz und Bau der dafür notwendigen Radverkehrsanlagen: 1. bestehend aus vorhandenen und neuen sicheren Radverkehrsanlagen an Hauptverkehrsstraßen, Fahrradstraßen, Nebenstraßen, geöffneten	Hauptverwaltung (SenMVKU)	ab 2018 bis 2030	aufbauend auf Vorgaben des MobG BE Hier hinter verbergen sich damit eine Vielzahl einzelner Infrastrukturmaßnahmen im Radverkehr.	In Bearbeitung. Radverkehrsnetz Berlin in 12/2021 als Teil des Radverkehrsplans festgelegt und veröffentlicht. Umsetzung fortlaufend.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
	<p>ten Einbahnstraßen und Sackgassen für den Radverkehr sowie neuen Radschnellverbindungen.</p> <p>2. Integration aller für den Radverkehr ausgewiesenen Straßen und Wege, wie z.B. Radfernwege</p> <p>3. Besonders wichtige Verbindungen für den Radverkehr mit gesamtstädtischer Bedeutung sollen dem Vorrangnetz zugeordnet werden.</p> <p>4. Definition von Erschließungsstandards für das Radverkehrsnetz (analog zum Nahverkehrsplan).</p>			Das Vorrangnetz hat einen prioritären Umsetzungsbedarf und hohen Qualitätsstandard.	
I22	Planung und Bau von Radschnellverbindungen	Hauptverwaltung (SenMVKU)	bis 2030		<ul style="list-style-type: none"> • In Bearbeitung. Radschnellverbindung (RSV) RSV1 - Vorplanung • RSV2 - Vorplanung • RSV3 - Entwurfsplanung (FFH-Prüfung) • RSV4 - Vorplanung • RSV5 - Fertigstellung Vorplanung, Entwurfsplanung • RSV6 - Vorplanung • RSV8 - Vorplanung • RSV9 - Fertigstellung Vorplanung, Vorbereitung Entwurfsplanung • RSV10 - Vorplanung
I23	Ausbau der Ländergrenzen-überschreitenden Radwegeinfrastruktur/Radschnellwege	Hauptverwaltung (SenMVKU, GL und ggf. MIL)	laufend	Unter Einbeziehung der Bezirke und Brandenburger Gemeinden / Kommunen	In Bearbeitung. Machbarkeitsstudie RSV im Südwestraum Berlins und Brandenburgs in 02/2023 erstellt.
I24	Planung touristischer interregionaler und internationaler Radwegeverbindungen	Hauptverwaltung (SenMVKU, GL und MIL)	laufend		<p>In Bearbeitung. Abschnittsweise bauliche Umsetzung der Radfernwege:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spree- Rad und Wanderweg in Mitte (Lutherbrücke bis Bezirksgrenze C-W), und in C-W (Marchbrücke bis Dovebrücke) • Europaradweg R1 in T-K (Neubau Wasserweg zur radverkehrlichen Anbindung und Erschließung des Spreeparks und des Eierhäuschens) • Berlin-Kopenhagen (Neubau der Unterführung Tegeler Brücke) • Berlin-Leipzig in Parallelführung zum Berliner Mauerweg (Jenbacher Weg bis Abzweig Birkholz) • Berlin-Dresden (Wegweisung über vorhandene Streckenabschnitte) • Berliner Mauerweg (Neubau Eisenbahnüberführung in Blankenfelde-Mahlow). <p>BPU für den Spree- Rad- und Wanderweg von Schlossgarten Charlottenburg bis Mündung der Spree in die Havel in Prüfung (frühester Baubeginn Ende 2023/Anfang 2024).</p> <p>Planung von Teilabschnitten des Zubringers zum Europaradweg R1 (ZR1) zwischen Berlin-Biesdorf und Landegrenze zu Hönow läuft.</p>

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
125	50.000 Fahrradstellplätze an den Stationen und Haltestellen des ÖPNV sowie weitere 50.000 Fahrradabstellplätze im öffentl. Raum Bau von Fahrradparkhäusern und Fahrradstationen an wichtigen Regionalbahnhöfen und ÖV-Haltestellen Förderung des gesicherten Fahrradparkens	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke, infraVelo, [BVG, S-Bahn]	bis 2025	Zielvorgaben zur Umsetzung gemäß MobG BE, Teil Radverkehr	In Bearbeitung. Fahrradabstellanlagen <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung von Daten zu Fahrradabstellplätzen läuft. • In 2017 bis 2021 wurden aus Kap. 0730 Titel 52108 (Unterstützung Bezirke für Errichtung von Fahrradbügeln im öffentlichen Raum) insgesamt 22.616 Stellplätze im gesamten Stadtgebiet errichtet. • Machbarkeitsstudien an vier S- und U-Bahnhöfen in 2021 und 2022 begonnen bzw. abgeschlossen. Weitere Standorte mit den Bezirken in Prüfung u.a. im Hinblick auf Flächenverfügbarkeit • Fahrradabstellanlagen (gesichert und ungesichert) auf Flächen der DB: Flächenprüfung durch DB abgeschlossen • Fahrradabstellanlagen (Mobile Fahrradboxen, gesichert): Standorte in Abstimmung mit Bezirken durch infraVelo. Fahradparkhäuser (FPH) Ostkreuz, Mahlsdorf, Haselhorst, Pankow und Schöne-weide in Prüfung bzw. Bearbeitung.
126	Ausbau des öffentlichen Leihfahrradsystems	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirke	laufend	Umsetzung des laufenden Vertrags sowie Überprüfung der Weiterführung und ggf. Fortführung / Ausweitung	In Bearbeitung. Die Betreuung des Bestandsvertrags erfolgt im Rahmen des regulären Verwaltungshandelns. Die planerischen Vorarbeiten für das erneute wettbewerbliche Verfahren laufen, die für eine inhaltliche und räumliche Ausweitung notwendige Mittel werden im Rahmen der Haushaltsanmeldungen dem Gesetzgeber vorgelegt.
127	Bau ergänzender Infrastruktur für den Radverkehr, z.B. Mobilitätsstationen	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Bezirke	laufend		In Bearbeitung. Errichtung sog. Service-Punkte entlang der RSV-Strecken im Rahmen der (Vor)Planung zu den RSV-Trassen in Prüfung.
128	Pilotprojekt und ggf. Einführung Grüner Pfeil Radverkehr	Hauptverwaltung (SenMVKU)	ab 2019		Pilotprojekt abgeschlossen, StVO-Einführung ist erfolgt, Umsetzung geschieht anlassbezogen.
Öffentlicher Verkehr					
131	Flexibilisierung und Leistungsfähigkeitserhöhung im ÖPNV/SPNV	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), DB AG/S-Bahn, BVG	2020 bis nach 2035	S: Einrichtung von Gleiswechseln, Kehrgleisen sowie Knotenpunktanpassungen; Annahme: 2 Mio. € p.a. U: Abstellgleise, Leit- und Sicherungstechnik; Annahme: 10 Mio. € p.a.	Lfd. Aufgabe in Bearbeitung. Straßenbahnnetz: seit 2020 bspw. Kehrgleis am S-Bhf. Friedrichsfelde und S-Bhf. Grünau in Betrieb genommen, zweites Kehrgleis am U-Bhf. Warschauer Str. im Bau, weitere Gleiswechsel und Kehrgleise in Planung bei der BVG, u. a. Kehrgleis Blockdammweg. U-Bahnnetz: Einrichtung zusätzlicher Gleiswechsel im Rahmen von regulären Ersatzinvestitionen mit der BVG sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Abstellkapazitäten mit der BVG verabredet (z. B. Reaktivierung Wagenhalle Krumme Lanke). Einführung eines modernen Zugsicherungssystems CBTC (damit kürzere Zugfolgezeiten bspw. zum Abbau von Verspätungen im Störfall möglich) auf den Linien U5 und U8 im Zuge anstehender Ersatzinvestitionen durch BVG geplant.
132	Barrierefreier Ausbau ÖPNV	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend		In Bearbeitung. U-Bahn: Mit Stand 31.01.2023 sind 145 von 175 U-Bahnhöfen (=82%) barrierefrei erreichbar. Aufgrund der bautechnischen Komplexität der übrigen Bahnhöfe kam es in einigen Fällen zu Verzögerungen. Die verbliebenen 30 Bahnhöfe werden vsl. bis 2028 vollständig ausgebaut. In 2023 sind folgende Bahnhöfe vorgesehen: Schlesisches Tor, Augsburger Straße, Bayerischer Platz, Seestraße (Bahnsteig II), Platz der Luftbrücke, Residenzstraße. In 2024 folgende Bahnhöfe: Kaiserdamm (Aufzug 1, Süd), Altstadt Spandau, Gneisenaustraße, Weinmeisterstraße, Pankstraße. Straßenbahn: mehr als 530 von insgesamt 803 Straßenbahnhaltstellen barrierefrei ausgebaut. Mit dem Rahmenantrag „Barrierefreier Ausbau Straßenbahn“ werden bis 2033 gezielt Lücken hinsichtlich der barrierefreien Erschließung der

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
					<p>Straßenbahn geschlossen. In einzelnen Teilprojekten Verzögerungen u.a. aufgrund von Personalengpässen bei BVG absehbar.</p> <p>Bus: Von den insg. ca. 6.500 Richtungshaltstellen des Busses sind bisher nur ca. 10% barrierefrei ausgebaut. Die Straßen- und Grünflächenämter (SGA) der Berliner Bezirke können eigeninitiativ Fördermittel bei der für Mobilität zuständigen Senatsverwaltung beantragen, um einzelne oder zu Paketen zusammengefasste Bushaltstellen die in ihrer Straßenbaulast liegen, barrierefrei auszubauen. Jedoch bestehen bei den SGA teils erhebliche Personalengpässe, sodass diese die Fördermittel nicht vollständig abrufen können. Um darüber hinaus den gezielten Umbau von Haltestellen mit einer hohen Bedeutung für blinde und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste zu beschleunigen, laufen derzeit die finalen Abstimmungen für das Sonderprogramm „100 bedeutsamste Haltestellen“.</p>
I34	Beschaffung von E-Bussen	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	erste Marge bis 2023, danach bis 2030 gemäß Verkehrsvertrag	Ziel der Umsetzung einer vollständigen Umrüstung bis 2030, Finanzierung über Mantelvertrag des BVG-Verkehrsvertrags geregelt; Einbeziehung SenWiEnBe	In Bearbeitung. Abschluss des Elektropaketes 2025 in 2023 geplant, Abstimmung der Konkretisierung zur Aufteilung der verfügbaren Mittel läuft noch - beeinflusst durch erhebliche Bundesförderung für mehr Busse als ursprünglich geplant. Weitere Finanzierung ist vollständig abhängig von der Verfügbarkeit weiterer VE im Haushalt ab 2024.
I35	Umrüstung Betriebshöfe und Ladeinfrastruktur für E-Busse	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	erste Betriebshöfe bis 2023	Ermittlung des Bedarfs weiterer Betriebsflächen erforderlich; Einbeziehung SenWiEnBe und SenStadt	In Bearbeitung. Vgl. I34.
I36	Prüfung und ggf. Einführung innovativer ÖV-Systeme (Elektrobusse mit streckenweiser Aufladung über Oberleitungen, BRT-Systeme, XXL-Busse, leitungsfreie Straßenbahn, Seilbahnen, etc.)	Hauptverwaltung (SenMVKU)	Umsetzung offen		In Bearbeitung. Größere Fahrzeuge werden als Doppelgelenkbusse vorgesehen für gewisse Bereiche in Spandau, die zuvor vorhandenen Vorteile der Streckenladung haben sich aufgrund Batterieentwicklung aber egalisiert. Der AT sieht daher nunmehr Flexlader vor (Depotladung verknüpft mit Endstellenladung).
I37	Neubau der Straßenbahnstrecke Marktstraße - Ostkreuz - Wühlischplatz	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend		In Bearbeitung. Planfeststellungsverfahren für „Straßenbahn-Neubaustrecke Ostkreuz von der Boxhagener Straße bis zur Karlshorster Straße in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg“ läuft (große Anzahl Einwendungen); BVG plant Inbetriebnahme in 2026.
I38	Neubau der Straßenbahnstrecke Hauptbahnhof - U-Bf Turmstraße	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend		Abgeschlossen. Inbetriebnahme für „Straßenbahnneubaustrecke von Hauptbahnhof bis zum U-Bahnhof Turmstraße im Bezirk Mitte von Berlin“ ist erfolgt.
I39	Neubau der Straßenbahnstrecke Karl-Ziegler-Straße - Schöneweide	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend	Planfeststellungsverfahren in zwei Abschnitten a) bis Sterndamm, b) Verkehrslösung Schöneweide	Abgeschlossen a) „Straßenbahnneubau Wissenschaftsstadt – Schöneweide; Sterndamm (Adlershof II)“ seit 30. Oktober 2021 in Betrieb. b) „Verkehrslösung Schöneweide von Schnellerstraße bis Sterndamm / Südos-tallee“ im Bau.
I40	Neubau der Straßenbahnstrecke Alexanderplatz - Potsdamer Platz	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend		In Bearbeitung. Überprüfung der Engstelle in der Leipziger Straße.
I41	Zweigleisiger Ausbau der Straßenbahnstrecke Hultschiner Damm / Rahnsdorfer Straße – Bf Mahlsdorf	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend	die Maßnahme steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Maßnahme I92	In Bearbeitung. Entwurfsplanung läuft.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
142	Neubau der Straßenbahnstrecke Potsdamer Platz - Rathaus Steglitz	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	Beginn der Planungen bis 2023	in Abhängigkeit vom Vorläuferprojekt Alexanderplatz-Potsdamer Platz	Noch nicht begonnen, abhängig vom Vorläuferprojekt I40 und lfd. Planrechtsverfahren in der Leipziger Straße.
143	Neubau der Straßenbahnstrecke Turmstraße - Mierendorffplatz - Jungfernheide	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend	Umsetzung in Abhängigkeit vom Vorläuferprojekt Turmstraße I	In Bearbeitung. Vorplanung abgeschlossen, Entwurfsplanung läuft, Planfeststellungsverfahren in Vorbereitung
144	Neubau der Straßenbahnstrecke Warschauer Straße - Hermannplatz	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend		Vorplanung läuft.
145	Neubau der Straßenbahnstrecke Anbindung Blankenburger Süden vom derzeitigen Endpunkt der M2 bis Bf Blankenburg	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend	die Maßnahme steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Maßnahme I89	In Bearbeitung. Die weiteren Planungsphasen (Lph 2-7) sind in Vorbereitung, Fokus auf die Anbindung des neuen Stadtquartiers Blankenburger Süden
146	Neubau der Straßenbahnstrecke Pankow - Heinersdorf - Weißensee	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend	die Maßnahme steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Maßnahme I89	In Bearbeitung. Vorplanung läuft.
149	Neubau der Straßenbahnstrecke Jungfernheide - Urban Tech Republic - Schumacher Quartier	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	laufend	bauliche Umsetzung in Abhängigkeit von Vorläuferprojekt bis Jungfernheide	In Bearbeitung. Grundlagenermittlung abgeschlossen. Senatsbeschluss und weitere Schritte ausstehend.
150	Neubau einer Straßenbahnerschließung innerhalb Spandau u.a. zur Anbindung Wasserstadt Oberhavel-Gartenfeld	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	ab 2021	mögliche Überlegungen siehe NVP 2019-2023	In Bearbeitung. Grundlagenermittlung läuft;
152	Neubau der Straßenbahnstrecke Johannisthal - U-Bahnhof Zwickauer Damm	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	offen		In Bearbeitung. Grundlagenermittlung abgeschlossen, Senatsbeschluss zur weiteren Planung liegt vor.
154	Neubau Straßenbahn-Betriebshof Adlershof	Hauptverwaltung (Sen-MVKU)	laufend	bauliche Umsetzung bis 2025	In Bearbeitung. Planfeststellungsverfahren „BFADL - Neubau Straßenbahnbetriebshof Adlershof“ läuft.
157	Verbesserung der Umsteigebeziehungen zwischen Verkehrsträgern (Verkürzung Umsteigewege z.B. U- und S-Bf Warschauer Straße, zusätzliche Zugänge etc.)	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), S-Bahn, BVG	laufend	verbesserte Erschließung	In Bearbeitung. Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des S-Bf Frankfurter Allee um Abstell-/Kehrgleise sowie eine 3. Bahnsteigkante im Zusammenhang mit einer mögl. Verschiebung der Station hin zur U5 im Rahmen i2030 kurz vor dem Abschluss. Weiterer Umgang mit der Thematik noch offen (Problem: Vorhaben wird beschränkt aufgrund der Planungsbefangenheit für die Freihaltetrasse der A100; sehr hohe Investitionskosten). Warschauer Straße: Möglichkeit des Heranrückens der U1-Station an den S-Bahnhof bei der geplanten Hochhausbebauung (Anschutz) abgestimmt (Freihaltetrasse), Umsetzung noch nicht begonnen.
158	Lückenschluss U5 zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	Zur Aufstellung des StEP MoVe im Bau	Teil des Hauptstadtvertrags	Strecke ist in Betrieb.
159	Machbarkeitsuntersuchungen für U-Bahn-Verlängerungen zur U6 Schumacher-Quartier, U7 Schönefeld bzw. BER sowie	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), BVG	2018-2020	Machbarkeitsstudien zu verschiedenen Vorhaben als Voraussetzung für weitergehende Entscheidungen, ggf.	Abgeschlossen. Senatsbefassung in 2021 erfolgt.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
	in Spandau, U8 Märkisches Viertel			konkrete Planungen ab 2021	
160	Vorbereitung von U-Bahn-Verlängerungen	Hauptverwaltung (SenMVKU)	2021-2022	in Abhängigkeit vom Ergebnis der Machbarkeitsstudien	In Bearbeitung entsprechend Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026.
162	Neubau der S-Bahn-Strecke vom Westhafen - Hauptbahnhof - Potsdamer Platz – Yorckstr. (Linie S21): a) Neubau der Strecke Westhafen / Wedding - Hauptbahnhof und Neubau der Bahnhöfe Perleberger Brücke und Hauptbahnhof b) Neubau der Strecke Hauptbahnhof - Potsdamer Platz c) Neubau/Ausbau der Strecke Potsdamer Platz – Yorckstr. (Großgörschenstraße) mit Neubau Bf Gleisdreieck	Hauptverwaltung (SenMVKU), DB AG	a) im Bau b) und c) abhängig von Fertigstellung 1. BA	bauliche Umsetzung der Folgeabschnitte bis 2035	In Bearbeitung. a) im Bau b) Lph 3 (Entwurfsplanung) in Arbeit c) Lph 2 (Vorplanung) in Arbeit.
163	Umbau der S-Bahn-Strecke Ostkreuz - Ostbahnhof einschl. Umbau Warschauer Straße	DB AG	im Bau		Abgeschlossen.
164	Verlängerung der S-Bahn über Spandau hinaus: a) Spandau - Nauener Straße – Albrechtshof b) Spandau - Falkenhagener Feld	Hauptverwaltung (SenMVKU), DB AG	laufend (i2030)	a) Bestandteil i2030 Abhängigkeiten zur Frage des 3. Gleises entlang der Hamburger Bahn zwischen Spandau und Landesgrenze B/BB; Realisierung bis 2035	In Bearbeitung. a) Vorplanung läuft b) Vorplanung läuft
165	Nahverkehrstangente entlang des Berliner Außenrings: S-Bahn-Verlängerung Wartenberg – Karower Kreuz ggf. bis zum Gewerbegebiet Buchholz Nord	Hauptverwaltung (SenMVKU), DB AG	laufend	aktuelle Prüfung im Rahmen von i2030	In Bearbeitung. Grundlagenuntersuchung läuft, Vorplanung parallel gestartet, Bearbeitung in 3 Baustufen: 1. Anbindung Zugbildungsanlage/Werkstatt Buchholz 2. Verlängerung Wartenberg-Sellheimbrücke 3. Durchbindung über Karower Kreuz.
166	Wiederinbetriebnahme der Siemensbahn	Hauptverwaltung (SenMVKU), DB AG	laufend	Genehmigungsplanung bis 2025, Bau ab 2026, Inbetriebnahme bis 2029; Bestandteil von i2030	In Bearbeitung. Entwurfsplanung läuft, Baubeginn erster vorgezogener Teilmaßnahmen ab 2024 vorgesehen; Fertigstellung 2029 geplant.
168	Engpassbeseitigung und Weiterentwicklung S-Bahnnetz durch z.B. zweigleisigen Streckenausbau, Blockverdichtungen, Schaffung von Abstellkapazitäten, zusätzl. Bahnsteigkanten	Hauptverwaltung (SenMVKU), DB AG	laufend	Bestandteil i2030	In Bearbeitung. Maßnahmenpaket mit 35 Maßnahmenpaketen; Teilmaßnahmen befinden sich überwiegend am Ende der Grundlagenermittlung und häufig auch bereits in der Vorplanung; Vorplanung für Abstellanlage Schönholz in Prüfung.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
169	Wiederaufbau der Stammstrecke der Heidekrautbahn	a) Berlin/Brandenburg (Stammstrecke NEB) b) Bund, Berlin (Wilhelmsruh - Gesundbrunnen)	laufend	Bestandteil i2030 a) „Vorlaufbetrieb der Stammstrecke“ 2020-2025 b) bis 2035	In Bearbeitung. a) Planfeststellungsverfahren „Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn Berlin Wilhelmsruh - Awanst Schönwalde, Abschnitt Berlin, km 0,570 bis km 5,969“ im Bezirk Pankow von Berlin sowie in der Gemeinde Mühlenbecker Land im Landkreis Oberhavel des Landes Brandenburg“ läuft. b) Vorplanung begonnen.
170	Einbindung des Prignitzexpress über die Kremmener Bahn	Berlin/ Brandenburg	laufend	Bestandteil i2030 inkl. zweigleisigem Ausbau der Kremmener Bahn; Realisierung bis 2035	In Bearbeitung. Beschluss Lenkungsreis zum Systementscheid; Prignitzexpress über alternative Laufwege nach Berlin (in Prüfung), Ausbau der S25 Nord für einen 10-Minuten-Takt bis Hennigsdorf.
171	Potsdamer Stammbahn, inkl. Neubau Bahnhöfe	Berlin/ Brandenburg	laufend	Bestandteil i2030: Klärung S-Bahn oder Regionalverkehr offen; Realisierung bis 2035	In Bearbeitung. Systementscheid für Regionalverkehrsvariante unter Einbeziehung Südlicher Innenring im Mai 2022 getroffen, Grundlagenuntersuchung läuft, derzeit Vorbereitung / Ausschreibung Vorplanung.
172	Neubau des Turmbahnhof Karower Kreuz für den Regional- und S-Bahn-Verkehr	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), DB AG	laufend	Realisierung bis 2030	In Bearbeitung. Vorbereitende Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Stettiner Bahn (Projekt des Bundes), Umsetzung der Verkehrstation verzögert wegen aufwendigen planerischen Vorlaufs inkl. Planrechtsverfahren und Sicherstellung der Finanzierung bis mind. Mitte der 2030er Jahre; Abhängigkeit zu I65 (zusätzliche Integration in die Planungen zum Turmbahnhof).
173	Neubau Regionalbahnhof Köpenick	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), DB AG	laufend	u.a. LuFV, Realisierung bis 2026	In Bearbeitung. Planrecht vorhanden, Finanzierungsverträge geschlossen, Baubeginn in 02/23 erfolgt.
174	Neubau eines Bahnsteiges Bahnhof Spandau	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), DB AG	laufend	Bestandteil i2030; Realisierung bis 2035	In Bearbeitung. Bestandteil des Korridors SpN; Konkretisierung der Prüfungen für zwei zusätzliche Bahnsteige (Kapazitätserhöhung aufgrund mehr SPFV), ggf. Bestandteil Deutschlandtakt.
175	Neubau Regionalbahnhof Buckower Chaussee	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), DB AG	nach 2020	in Abhängigkeit von fahrplantechnologischen Untersuchungen DB AG	Verzögert, aufgrund der Fahrplankonzepte und Rahmenbedingungen der laufenden Verkehrsverträge keine betriebliche Machbarkeit erreicht, so dass weitere Prüfungen erst im Zusammenhang mit Netz Elbe-Spree II erfolgen können.
Straße					
180	Realisierung der geplanten Voll-Anschlussstelle Bucher Straße im Zusammenhang mit der grundhaften Erneuerung der A 114	BMVI	Offen		In Bearbeitung. Verkehrsfreigabe A 114 war am 01.11.2022; Restleistungen Streckenbau/ Ersatzneubau Ü-BW Hebammensteigbrücke/ LAP-Maßnahmen sowie Grunderwerb bis voraussichtlich 03/2024; Sanierung erfolgte ohne Komplettierung der Halb-AS Bucher Straße, da Ablehnung durch BMDV (ehem. BMVI), aktualisierte Antragsunterlage zur AS Bucher Straße wird in 2024 zwecks Vorprüfung der Autobahn GmbH des Bundes vorgelegt. Nach der Entscheidung des BMDV werden ggf. weitere Schritte hinsichtlich der Finanzierungs- und Planungsvereinbarung eingeleitet.
181	L 33 Landsberger Chaussee	Land Brandenburg, Hauptverwaltung (Sen-MVKU)	Umsetzung frühestens ab 2019	bestehender Staatsvertrag Berlin/Brandenburg, laufendes Planfeststellungsverfahren	In Bearbeitung.)
182	Umgestaltung von Straßen, die durch Rückgänge im Verkehrsaufkommen gekennzeichnet sind	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirke	Daueraufgabe	Ziel: Umverteilung des Verkehrsraumes (Umbau und Reorganisation im Zuge obligatorischer Arbeiten im Straßenraum)	In Bearbeitung. Machbarkeitsstudie z.B. zum Rückbau der ehemaligen Autobahnbrücke über den Breitenbachplatz abgeschlossen.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
183	Netzergänzungen zur Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete	Hauptverwaltung (SenMVKU SenStadt), Bezirke	laufend	im Zusammenhang mit Entwicklung der neuen Wohn- und Gewerbegebiete	In Bearbeitung. Laufende Prozesse des Abgleichs bzw. der Zusammenführung zw. Maßnahmen des StEP MoVe und der Entwicklung neuer Wohn- oder Gewerbegebiete, z.B. Siemensstadt und Verlängerung Paulsterstraße oder ehem. Güterbahnhof Köpenick und Ostumfahrung Bahnhofstr. einerseits oder der Bedarfsermittlung neuer Erschließungsbedarfe, z.B. im Zusammenhang mit der Entwicklung des Blankenburger Südens. Machbarkeitsuntersuchung zur übergeordneten Hauptverkehrsstraße zwischen Gartenfelder Straße und Daumstraße (SenStadt) in Arbeit. Brücke Rhenaniastraße: Die aktuelle Planung in der Freigabeproofung der LP 3 (HOAI). Ferner wurden die Konzepte und Vorplanungen entsprechend der LP 2 (HOAI) für die Brückenanlage und die Rampen erarbeitet und abgestimmt. Um die im städtebaulichen Vertrag vorgesehene Brückenverbindung ohne Beschädigung bzw. Beeinträchtigung der 380-kV-Kabelanlage herzustellen, ist zwischen der VHT und 50Hertz vor Beginn der Realisierung eine nachbarschaftliche Vereinbarung zu treffen. Vor diesem Hintergrund wird zwischen der VHT und 50Hertz ein in einer Vereinbarung vom 07.09.2022 festgehaltenes abgestimmtes Vorgehen vorgesehen. Verlängerung Paulsterstraße: Ausschreibung Untersuchung für die Verlängerung Paulsterstraße/Otternbuchstraße in 03/2023.
184	Verlagerung der Michelangelostraße nach Süden	Hauptverwaltung (SenStadt, SenMVKU)	ab 2023	steht im Zusammenhang der Realisierung des neuen Stadtquartiers Michelangelostraße	In Bearbeitung. Realisierung des Projektes „Wohnen an der Michelangelostraße“ ist im aktuellen Planungsstand in einzelnen Abschnitten vorgesehen. Der bisherige Phasenplan sieht vor, bis 2029 die Michelangelostraße zu verlegen und gleichzeitig die technische Infrastruktur anzupassen.
185	Neubau Neue Meteorstraße zwischen AD Reinickendorf und Kapweg	Hauptverwaltung (SenStadt, SenMVKU)	laufend	In Abhängigkeit von Zustimmung des Bundes zum Rückbau des Autobahnzubringers zur A 111	In Bearbeitung. Abstimmungen mit SenStadt laufen.
186	Straßenbau bzw. -erneuerung im Entwicklungsbereich „Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel“: z.B. Umgestaltung Humboldt-Forum / Schlossplatz	Bund, Hauptverwaltung (SenStadt)	laufend		Im Bau, weitestgehend abgeschlossen.
187	Umbau Molkenmarkt mit neuer Verkehrsführung	Hauptverwaltung (SenStadt, SenMVKU)	Bauliche Umsetzung 2019 (ca. 3 Jahre)	Planfeststellungsersetzender B-Plan 1-14 Molkenmarkt	Im Bau.
188	Umgestaltung von Straßen aufgrund neuer Anforderungen an den öffentlichen Raum, z.B. Checkpoint Charlie, Torstraße u.a.	Hauptverwaltung (SenMVKU)	Daueraufgabe	Konkretisierung von Maßnahmen unter anderem im Kontext LRP und LAP	In Bearbeitung. Laufende Maßnahmen., z.B. Verkehrsberuhigung im Bereich Checkpoint Charlie bei gleichzeitigem Umbau des Erinnerungsorts (Zielstellung beschlossen, konzeptionelle Untersetzung im Rahmen des Masterplanverfahrens Berliner Mitte).
189	Verkehrslösung Heinersdorf, Realisierung der Teilstücke: An der Industriebahn (N2) Hödurstraße (N1) Am Schmöckpfuhlgraben (N4)	Hauptverwaltung (SenMVKU)	ab 2022	GRW-Finanzierung zu prüfen; Die Maßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Maßnahmen I45 und I46	In Bearbeitung. Machbarkeitsuntersuchung befindet sich kurz vor Fertigstellung.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
190	Verkehrerschließung Blankenburg: Neubau einer Verbindung zwischen B2 und Pasewalker Straße auch zur Erschließung des neuen Wohnquartiers	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirke	ab 2023	Machbarkeitsstudie in Bearbeitung, steht im unmittelbaren Zusammenhang zur Maßnahme B5	In Bearbeitung. Machbarkeitsuntersuchung liegt vor. Konkretisierung abhängig von Entwicklungszielen seitens SenStadt.
191	Verbindungsstraße zwischen Alt-Karow und B2	Hauptverwaltung (SenMVKU)	laufend	laufendes Planfeststellungsverfahren	In Bearbeitung.
192	Neubau einer Straßenverbindung in Mahlsdorf vom S-Bahnhof Mahlsdorf bis Rahnsdorfer Straße (Hönower Straße – Hultschiner Damm)	Hauptverwaltung (SenMVKU), BVG	ab 2022	die Maßnahme steht im unmittelbaren Zusammenhang zur Maßnahme Neubau Straßenbahn Hönower Straße – Hultschiner Damm (I41), teilw. gemeinsamer Ausbau	In Bearbeitung. Beginn der Planfeststellung ab 04/2023 geplant, frühester Baubeginn 2024/2025 ff. Anmerkung: Neubau der Straßenverbindung ab Pestalozzistraße über Straße An der Schule bis Einbindung in den Hultschiner Damm Höhe Gut Mahlsdorf-teilweiser Ausbau und Umbau des Straßenzuges Hönower Straße - Hultschiner Damm gehört zu Maßnahme I 41.
193	Neubau einer Straßenverbindung zwischen An der Wuhlheide und B1/5 (TVO)	Hauptverwaltung (SenMVKU)	laufend	Planfeststellungsverfahren begonnen	In Bearbeitung. Antrag auf Planfeststellung am 14.11.23 eingereicht.
194	Westumfahrung Köpenick	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirk	laufend	Bauabschnitt zwischen Mahlsdorfer Straße und An der Wuhlheide zur Entlastung der Bahnhofstraße im Kontext des B-Plans zur Alten Försterei	In Bearbeitung. Antrag auf Planfeststellung am 08.06.2023 eingereicht.
195	Ostumfahrung Bahnhofstraße (Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ehem. Güterbahnhof Köpenick)	Hauptverwaltung (SenStadt, SenMVKU)	laufend	VU zu Entwicklungsmaßnahme laufen im Zusammenhang mit Wohnungsbau; Ausführung voraussichtlich 2024-2028	In Bearbeitung. Ostumfahrung Bahnhofstraße wird als Bestandteil der Entwicklungsmaßnahme planerisch (B-Plan 9-84) gesichert, Vorsorgemaßnahmen für die neue EÜ im Rahmen der Bahnplanungen sollen vertraglich gebunden werden, Städtebaulicher Wettbewerb zum Güterbahnhof Köpenick erfolgt
196	Verkehrslösung Schöneweide	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirk	ab 2020	Umgestaltungskonzept im Kontext mit Planfeststellung Straßenbahnwendescheife und DB, Zuwegungen etc.	In Bearbeitung. Erarbeitung des Umgestaltungskonzepts unter verkehrlichen Vorgaben des Senats durch Bezirk Treptow-Köpenick Ende in 2022 beauftragt. Straßenbahn „Verkehrslösung Schöneweide von Schnellerstraße bis Sterndamm/ Südostallee“ mit Planfeststellungsbeschluss vom 26.08.2021 im Bau.
197	Umbau Dörpfeldstraße	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirk	laufend	im Kontext mit Zweigleisigkeit Straßenbahn und Programm Aktive Zentren	In Bearbeitung. Für Maßnahme zum zweigleisigen Straßenbahnausbau läuft; Vorbereitung eines Planfeststellungsverfahrens durch BVG
198	Umgestaltung B 96a Am Trep-tower Park und Puschkinallee	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirk	mit Realisierung BAB A 100, 16. BA	Umgestaltungskonzept im Kontext BAB A 100	Nicht begonnen, Maßnahme der Autobahn GmbH des Bundes im Zusammenhang mit 16. BA A 100 in Prüfung.
199	Neubau einer Straßenverbindung in Spandau (Haselhorst) von der Gartenfelder Straße über Insel Gartenfeld Richtung Wasserstadtbrücke	Hauptverwaltung (SenMVKU/ SenStadt)	offen	Machbarkeitsstudie vorhanden, Brückenneubau erforderlich	In Bearbeitung. Brückenneubau in Planung, planfeststellungsersetzender B-Plan für die Straßenverbindung durch SenStadt, Vorzugsvariante erarbeitet, Senatsbefassung in Vorbereitung.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
1101	Umsetzung Lärminderungsplanung auf ausgewählten Straßen (Verbesserung der Straßenoberflächen zur Lärmreduzierung, Umgestaltung)	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirke	bis 2025	Konkretisierung der Maßnahmen über den Lärmaktionsplan	In Bearbeitung. Zum Themenfeld Straßensanierung mit lärmarmen Fahrbahnoberflächen wurden 2021 und 2022 folgende Projekte umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Bismarckstraße zwischen Selerweg und Poschingerstraße in 12157 Berlin in lärmarrer Bauweise • Lichtenberger Straße zwischen Holzmarktstraße und Neue Blumenstraße, sowie Neue Blumenstraße und Singerstraße in 10179 Berlin in lärmarrer Bauweise • Lichtenberger Straße zwischen Neuer Weberwiese und Palisadenstraße in 10178 / 10243 Berlin • Onkel-Tom-Straße zwischen Argentinischer Allee und Riemeisterstraße in 14169 Berlin in lärmarrer Bauweise • Treskowallee zwischen Marksburgstraße und Rheinstraße in 10318 Berlin in lärmarrer Bauweise.
1102	Umsetzung von Maßnahmen zur Minderung von Luftschadstoffbelastung auf hochbelasteten Straßen	Hauptverwaltung (SenMVKU), Bezirke	laufend	Konkretisierung der Maßnahmen über den Luftreinhalteplan, z.B. T30, Straßenquerschnittsverringering, Radwegpriorisierung etc.	In Bearbeitung. Im Rahmen der 2. Fortschreibung des Berliner Luftreinhalteplans (2019) wurde Tempo 30 aus Gründen der Luftreinhaltung an 40 Straßenabschnitten im Stadtgebiet bzw. auf ca. 23 km angeordnet. Des Weiteren befindet sich die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in der Umsetzung (siehe Maßnahme OP12). Zur Wirkungskontrolle der Maßnahme wurde 2022 im Rahmen des eUVM-Projekts mit einer Parkdaten- und Nutzerverhaltensanalyse begonnen. Die Datenerfassung erfolgt aus Forschungszwecken u. a. mit sogenannten Scan-Cars. Mit Ergebnissen ist 2024 zu rechnen. Zudem wurden im Rahmen des eUVM-Projektes Maßnahmen zur Minderung von Luftschadstoffbelastung auf hochbelasteten Straßen entwickelt, die sich derzeit in der Abstimmung befinden. Parallel wurde ein Dienstleister für die Maßnahmenumsetzung im Sinne des eUVM-Projektes gesucht. Im April 2023 ist mit der Planung der Maßnahmenumsetzung begonnen worden. Diese Maßnahmen werden im Anschluss evaluiert. Des Weiteren wurde im Rahmen des MobG an vielen Straßen eine Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten des Umweltverbunds umgesetzt, die zu einer Verbesserung der Luftqualität beigetragen hat.
Wirtschaftsverkehr					
1103	Umsetzung der Maßnahmen und Pilotprojekte aus dem Integrierten Wirtschaftsverkehrskonzept	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe, SenInnSport /Polizei, SenStadt), Verbände, Unternehmen	nach Verabschiedung IWVK		In Bearbeitung. Die Maßnahmenumsetzung läuft derzeit. Hierüber wird regelmäßig im Rahmen des Monitorings zum IWVK berichtet (vgl. Umsetzungsbericht zum Stand der Maßnahmen des Integrierten Wirtschaftsverkehrskonzepts Berlin, Drucksache 19/0340).
1105	Entwicklung und Einsatz neuer innerstädtischer Logistikkonzepte (City-Hubs, Mikro-Depots) sowie Test und ggf. Ausweitung innovativer Ansätze	Hauptverwaltung (SenMVKU, SenWiEnBe), Unternehmen	bis 2023	aufbauend auf Senatsbeschluss zum Integrierten Wirtschaftsverkehrskonzept	In Bearbeitung. Senatsbeschluss "Konzept zur Erarbeitung eines Leitfadens für Mikro-Depots in Berlin" (vgl. Drucksache 19/0302) liegt vor. Die entsprechenden Prozesse befinden sich fristgerecht in der Umsetzung.
1106	Prüfung von Standorten für neue, anbieterneutrale Paketstationen	Hauptverwaltung (SenMVKU, Bezirke), Unternehmen	bis 2023		In Bearbeitung. Aktuell laufen Abstimmungen zu technischen und organisatorischen Lösungen sowie Prüfungen von Standorten für entsprechende Lösungen. Darüber hinaus bieten derzeit diverse Marktagierende Lösungen an, die beispielsweise bei einzelnen Wohnbauvorhaben bereits zum Einsatz kommen.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Veranlassende Stelle	Zeitliche Einordnung (Bearbeitung)	Anmerkungen	Status
1107	ggf. Einrichtung neuer, anbieterneutraler Paketstationen	Hauptverwaltung (Sen-MVKU), Unternehmen, Bezirke	aufbauend auf Prüfungsauftrag	Einbeziehung SenWiEnBe	In Bearbeitung. Eine Skalierung der Einführung ist noch nicht erfolgt, einzelne Prozesse laufen derzeit (vgl. 1106).
1109	Ausbau von Abstellanlagen für Lastenfahrräder	Hauptverwaltung, (Sen-MVKU), infra-Velo, Bezirke	offen		In Bearbeitung. Errichtung Lastenfahrradbügel insbesondere in den Bezirken Neukölln, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf und in eigener Verantwortung der Bezirke.
1110	Förderung und Unterstützung des Einsatzes umweltfreundlicher Fahrzeuge und Antriebe (technologieoffen) im Wirtschaftsverkehr	Hauptverwaltung (SenWiEnBe)	laufend	siehe auch lfd. Förderprogramm SenWiEnBe	In Bearbeitung. Über das Förderprogramm "Wirtschaftsnahe Elektromobilität" (WELMO) der SenWiEnBe werden die Anschaffung von e-Nutzfahrzeugen, e-Taxen und e-Inklusionstaxen, e-Zwei-Rädern, e-Leichtfahrzeugen sowie Ladeinfrastruktur auf privaten und privaten öffentlich zugänglichen Flächen und Beratungen gefördert. Mit dem Programm soll die Elektrifizierung von gewerblichen Kraftfahrzeuge-Flotten in Berlin vorangetrieben und kleine und mittelständische Unternehmen motiviert werden auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umzusteigen, um damit einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Erreichung der Klimaziele zu erreichen. Mit Stand 28.02.2023 wurden rund 5.750 e-Fahrzeuge, 1.760 Ladepunkte sowie 155 Beratungen beantragt.